

Panel für Gründer in Freien Berufen: die erste Welle im Überblick und die Bewertung der Beratungsqualität am IFB

Wenzig, Knut; Buttler, Günter

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
SSG Sozialwissenschaften, USB Köln

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wenzig, K., & Buttler, G. (2004). *Panel für Gründer in Freien Berufen: die erste Welle im Überblick und die Bewertung der Beratungsqualität am IFB*. (Arbeits- und Diskussionspapiere / Universität Erlangen-Nürnberg, Sozialwissenschaftliches Institut, Lehrstuhl für Soziologie, 2004-3). Nürnberg: Universität Erlangen-Nürnberg, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Sozialwissenschaftliches Institut Lehrstuhl für Soziologie. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-316442>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

LEHRSTUHL FÜR
SOZIOLOGIE

Arbeits- und Diskussionspapiere

Panel für Gründer in Freien Berufen

Die erste Welle im Überblick und
die Bewertung der Beratungsqualität am IFB

Knut Wenzig, Günter Buttler

Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-3

LEHRSTUHL FÜR
SOZIOLOGIE

Arbeits- und Diskussionspapiere

Panel für Gründer in Freien Berufen

Die erste Welle im Überblick und
die Bewertung der Beratungsqualität am IFB

Knut Wenzig, Günter Buttler

Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-3

Anmerkung: Bei der Durchsicht der vorliegenden Umfrage wurde das IFB finanziell unterstützt vom Sozialwissenschaftlichen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg sowie von der Hermann-Gutmann-Stiftung. Ihnen sei für diese Unterstützung gedankt.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Sozialwissenschaftliches Institut
Lehrstuhl für Soziologie
2004

Arbeits- und Diskussionspapiere

des Lehrstuhls für Soziologie

Wenzig, Knut und Günter Buttler:
Panel für Gründer in Freien Berufen –
Die erste Welle im Überblick und die Bewertung der Beratungsqualität am IFB
Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-3

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Lehrstuhl für Soziologie

Findelgasse 7/9
90402 Nürnberg
Postanschrift: Postfach 3931, 90020 Nürnberg

Telefon: 0911/5302-679
Telefax: 0911/5302-660

E-Mail: soziologie@wiso.uni-erlangen.de
<http://www.soziologie.wiso.uni-erlangen.de>

Lehrstuhlsignet: Eva Lambracht. Gesetzt mit L^AT_EX.

5,- €

Inhalt

1	Ziel des Gründerpanels des IFB	3
2	Das Gründerpanel nach der ersten Welle	5
2.1	Erste Welle: Verlauf der Befragung, Stichprobe und Stichprobenausschöpfung . . .	5
2.2	Voraussetzungen für eine zweite Welle	6
3	Die Ergebnisse der ersten Welle im Überblick	7
3.1	Gründungsgeschehen	7
3.2	Beratungsqualität des IFB	7
3.3	Gründungsprozess und Unternehmensentwicklung	8
3.4	Demographie und Einstellung	8
4	Die Kurzfragebögen im Überblick	9
5	Beratungsqualität des IFB	10
5.1	Vergleich mit anderen Institutionen	11
5.2	Beratungsthemen von IFB und anderen Institutionen im Vergleich (Frage 5) . . .	14
5.3	Welche Angebote des IFB in Anspruch genommen wurden (Frage 6)	18
5.4	Bewertung der einzelnen Angebote am IFB (Frage 7)	19
5.5	Bewertung der Dienstleistungsqualität	23
5.6	Fazit	26
A	Häufigkeitsauszählungen	27

Tabellenverzeichnis

2.1	Zusammensetzung der vom IFB gelieferten Adressen.	5
2.2	Anteile der Antworten an den Kategorien Beratungsjahr und Beratungstyp der Stichprobe (vgl. Tabelle 2.1).	6
5.1	Institutionen mit Beratungsangeboten für Existenzgründer, geordnet nach der besten Beratung (Frage 4)	12
5.2	Bewertung der Beratungsangebote in verschiedenen Gruppen der Befragten (Rangplätze)	14
5.3	Bewertung der Beratungsfelder beim IFB und anderen Institutionen durch Schulnoten (Frage 5)	16
5.4	Über- und unterdurchschnittliche Bewertung der Beratung beim IFB zu einzelnen Themen (Abweichung vom Mittelwert um $\pm 0,25$)	17
5.5	Wahrnehmung der Angebote des IFB	18
5.6	Bewertung der Angebote des IFB	19
5.7	Bewertung der unterschiedlichen Angebote innerhalb ausgewählter Subgruppen . . .	21
5.8	Bewertung der Dienstleistungsqualität (Frage 8)	25
A.1	Häufigkeitsauszählung der langen Fragebögen	27
A.2	Häufigkeitsauszählung der kurzen Fragebögen	37

1 Ziel des Gründerpanels des IFB

Das IFB kommt in seinen im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie durchgeführten Gründungsberatungen mit zahlreichen Personen in Kontakt, die sich mit dem Gedanken tragen, sich in einem Freien Beruf selbständig zu machen. Dabei handelt es sich meist nicht um die traditionellen Freien Berufe, wie zum Beispiel Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Ärzte, also um Berufe, bei denen eine umfangreiche Praxis vor Beginn einer Selbständigkeit vorgeschrieben ist, einschlägige Berufserfahrung und Marktkenntnis, zumindest nach Meinung der Betroffenen, vorliegt.

Die Ratsuchenden kommen vielmehr überwiegend aus Bereichen, deren Tätigkeitsfelder oftmals erst in der Entwicklung sind und wo es keine einschlägigen Berufserfahrungen gibt. Es ist einleuchtend, dass hier der Beratungsbedarf besonders groß und fachkundige Auskunft auch besonders notwendig ist.

Durch die Beratung entwickelt sich aber, wenn sie von den Ratsuchenden als positiv aufgefasst wird, ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Ratgebern, hier also zu den Vertretern des IFB, das für eine Verbesserung der Beratungsqualität genutzt werden kann und – im Interesse späterer Ratsuchender – auch genutzt werden sollte. Aus diesem Grunde hat das IFB eine Umfrage durchgeführt zur Beurteilung der Beratungstätigkeit des IFB, um Stärken und Schwächen aus der Sicht der Beratenen zu erkennen. Die Ergebnisse dieser ersten Umfrage werden im Folgenden präsentiert.

Darüber hinaus könnte und sollte die Verbindung zu den Beratenen auch genutzt werden, um im Wege eines Panels, also von Wiederholungsbefragungen, Informationen über das weitere Berufsschicksal der Existenzgründer zu erfahren.

Wie man inzwischen aus verschiedenen Untersuchungen in anderen Wirtschaftsbereichen weiß, mangelt es in Deutschland nicht so sehr an Neugründungen, das Problem ist vielmehr, dass sehr viele der hoffnungsvoll Gestarteten bereits nach kurzer Zeit an praktischen Schwierigkeiten, die häufig im ökonomischen Bereich liegen, scheitern. Das heißt, die Geschäftsidee kann durchaus gut sein, es gibt einen Markt für die anzubietenden Leistungen, jedoch scheitern die Gründer oftmals an organisatorischen oder finanziellen Problemen. Ob und in welchem Umfang dies auch bei den Freien Berufen der Fall ist, ist bisher unbekannt.

Die Erforschung der Probleme wie auch der Erfolgsstrategien der jungen Freiberufler ist folglich bisher noch ein weißer Fleck auf der Wissenschaftslandkarte. Hier könnte sich für das Institut für Freie Berufe ein neues, interessantes und gesamtwirtschaftlich relevantes neues Forschungsgebiet ergeben. Das würde gleichzeitig dazu beitragen, die beiden Hauptarbeitsgebiete des Instituts, die Auftragsforschung und die Gründungsberatung, noch enger miteinander zu verklammern.

Die Erforschung der ersten Jahre der Selbständigkeit bietet schließlich auch noch die Möglichkeit, das Beratungsangebot für junge Unternehmen über die Gründungsberatung hinaus zu erweitern. Bisher beschränkt man sich weitgehend darauf, die Startphase zu erleichtern, geht danach aber davon aus, dass die Gründerinnen und Gründer sich schon allein zurechtfinden und bei auftretenden Problemen die traditionellen Beratungsinstitutionen, z. B. Banken, Steuerberater u. ä. konsultieren. Dies reicht aber erfahrungsgemäß nicht aus. Daher geht man auch bei Industrieunternehmen verstärkt dazu über, sog. Business Angels, erfahrene Berater, den jungen Unternehmen zur Seite zu stellen.

Welche Form von Beratungsangeboten für junge Unternehmerinnen und Unternehmer in den Freien Berufen angemessen sind, bleibt noch zu erforschen. Das Gründungspanel des IFB könnte

1 Ziel des Gründerpanels des IFB

hierfür wichtige Hinweise geben.

Bei der Durchsicht der vorliegenden Umfrage wurde das IFB finanziell unterstützt vom Sozialwissenschaftlichen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg sowie von der Hermann-Gutmann-Stiftung. Ihnen sei für diese Unterstützung gedankt.

2 Das Gründerpanel nach der ersten Welle

2.1 Erste Welle: Verlauf der Befragung, Stichprobe und Stichprobenausschöpfung

Vom Institut für Freie Berufe wurden insgesamt 1147 Adressen von InteressentInnen an Beratungsdienstleistungen des IFB (Beratungstage/Seminare, Einzelberatung oder Konzeptberatung) übermittelt, die in den Jahren 1999, 2000 und 2001 Kontakt mit dem IFB aufgenommen haben. Eine Übersicht findet sich in Tabelle 2.1.

Tabelle 2.1: Zusammensetzung der vom IFB gelieferten Adressen.

Jahr	Beratungstag	Einzelberat.	Konzeptberat.	Gesamt
1999	80	177	10	267
2000	421	147	48	409
2001	208	167	96	471
Gesamt	502	491	154	1147

Einige Adress-Doubletten wurden bereits bei der Datenaufbereitung aus der Datenbank des IFB entfernt, in den Versand gelangten letztendlich 1062 Adressen. Ob für die Auswertung des Rücklaufs die Bereinigungs Schritte noch nachvollzogen werden können, bleibt zu klären.¹

Im Laufe der Befragung, insbesondere auch nach dem Versand eines Erinnerungsschreibens (s. unten) ergab sich, dass 163 Interessierte unter der angegebenen Adresse nicht (mehr) erreichbar waren, bei 4 weiteren Adressen handelte es sich um nicht erkannte Doubletten, 7 AdressatInnen gehörten – oder rechneten sich – nicht zur Zielgruppe. Insgesamt erhielten also im Juli 2002 bis zu 888 vom IFB Beratene den Fragebogen der ersten Welle.

Dem ersten Anschreiben lag ein „Fragebogen zum Gründungsgeschehen“, ein blauer Fragebogen „Beendete Selbständigkeit“ und ein gelber „Kontaktbogen“² bei. Von den zurückgeschickten „Fragebögen zum Gründungsgeschehen“ waren insgesamt 249 verwertbar. Mittels eines „Kontaktbogens“ waren 198 personalisierbar, 51 wurden anonym zurückgesandt.³

Im März 2003 wurden diejenigen, die nicht geantwortet haben, schriftlich an die Befragung erinnert. Dem Schreiben wurde ein „Kurzfragebogen zum Gründungsgeschehen in Freien Berufen“ und wieder ein „Kontaktbogen“ beigelegt. Insgesamt wurden 142⁴ Kurzfragebögen zurück gesandt. Davon waren 125 personalisierbar und 17 anonym. Den zweiten Kontaktbogen haben 165 Befragte zurückgesandt, zum Teil mit der Bitte, den ausführlichen Fragebogen erneut zuzusenden oder die Adresse aus der Datenbank zu streichen.

Insgesamt haben 355 Befragte auf die Anschreiben reagiert, das sind 31 % der Ausgangsstichprobe und 40,0 % der erreichbaren Befragten. Das ist ein für derartige Umfragen

¹Ab diesem Schritt sind die Personen bzw. Adressen auch mit einer eindeutigen ID versehen – ein Vorgehen, dass für das IFB insgesamt empfohlen werden kann.

²Neben Namen und aktueller Adresse wurde hier insbesondere auch ermittelt, ob Interesse an einer Wiederholungsbefragung besteht. Der Kontaktbogen erlaubt es, einzelne Fragebögen beim Eingang mit einer ID zu personalisieren.

³In der Tat vermuteten nicht wenige Befragungsteilnehmende offensichtlich, dass Frage- und Kontaktbogen ihnen auch ohne Nennung des Namens zugeordnet werden kann: Sie willigten ein, an der Wiederholungsbefragung teilzunehmen, oder erlaubten auch telefonischen Kontakt, ohne jedoch Namen und Adresse anzugeben. Diese Erfahrung floss in die Konzeption des Erinnerungsschreibens ein.

⁴Bei 11 weiteren Fragebögen stellte sich heraus, dass die Befragten bereits den langen Fragebogen beantwortet hatten.

Tabelle 2.2: Anteile der Antworten an den Kategorien Beratungsjahr und Beratungstyp der Stichprobe (vgl. Tabelle 2.1).

Jahr	Beratungstag	Einzelberat.	Konzeptberat.	Gesamt
1999	21,3	21,5	30,0	21,7
2000	27,6	27,2	39,6	28,9
2001	32,7	37,7	50,0	38,0
Gesamt	28,7	28,7	45,5	31,0

beachtlich hoher Wert. Tabelle 2.2 zeigt die Anteile der eingegangenen Reaktionen bezogen auf die Kategorien Beratungsjahr und Beratungstyp der Ausgangsstichprobe. Insgesamt haben jeweils 28,7% der bei Beratungstagen und Einzelberatungen Beratenen geantwortet. Bei den Konzeptberatungen liegt der Anteil der Reaktionen mit 45,5% deutlich höher. Aus der Gruppe der im Jahr 1999 Beratenen haben 21,7% geantwortet. In der ein Jahr später beratenen Gruppe liegt die Antwortquote mit 28,9% höher. Liegt die Beratung noch ein Jahr weniger zurück, antworten 38,0% der Befragten. Insgesamt legt Tabelle 2.2 der Vermutung nahe, dass die Antwortwahrscheinlichkeit mit der Beratungsintensität positiv und der Zeit zwischen Beratung und Befragung negativ korreliert.

2.2 Voraussetzungen für eine zweite Welle

Sowohl auf dem Kontaktbogen des ersten als auch auf dem Kontaktbogen des zweiten Anschreibens konnten die Befragten angeben, ob sie an einer Wiederholungsbefragung teilnehmen wollen. In der Antwort auf das erste Anschreiben stimmten 195 Befragte einer erneuten Befragung zu. Weitere 60 Befragte, die auf das Erinnerungsschreiben reagiert haben, willigten hierzu ein. Damit stehen **maximal 265 Personen für eine Wiederholungsbefragung** zur Verfügung.

Hieran zeigt sich das Interesse der Befragten, auch in Zukunft mit dem Institut in Verbindung zu bleiben. Dies Interesse sollte natürlich in erster Linie für eine Fortsetzung der Befragung genutzt werden, um über das weitere Schicksal der Gründer informiert zu werden und deren Erfolgsstrategien ebenso wie deren Probleme und Misserfolge zu ermitteln. Aufbauend darauf könnte aber auch ein spezielles Beratungsangebot entwickelt werden mit dem Ziel, die ersten schwierigen Jahre der Selbständigkeit besser zu überstehen.

Da erst noch die Zielgruppe definiert werden muss – sollen nur diejenigen erneut befragt werden, die sich tatsächlich selbstständig gemacht haben? – ist die genannte Zahl als Obergrenze des Stichprobenumfangs anzusehen.

3 Die Ergebnisse der ersten Welle im Überblick

Um einen Eindruck über die Antworten zu erhalten, wurden die ausführlichen „Fragebögen zum Gründungsgeschehen“ aus dem ersten Anschreiben ausgezählt. Tabelle A.1 gibt einen Überblick über die Antworten auf die einzelnen Fragen. Da die Zahl derjenigen, die während der Beratung arbeitslos waren, mit 49 % relativ hoch war, werden die Ergebnisse auch für die Erwerbstätigen (Voll- oder Teilzeit) und die Arbeitslosen getrennt ausgewiesen. Die folgende Auswertung beschränkt sich jedoch auf eine Betrachtung der Ergebnisse für alle Befragten.

3.1 Gründungsgeschehen

Die Antwort auf Frage 18 zeigt, dass sich über vier Fünftel selbständig gemacht haben. Davon sind fast alle noch selbständig (Frage 29). Geplant waren vor allem Gründungen in den Bereichen (Frage 1) technische und naturwissenschaftliche Berufe (21 %), Medien-, Informations- und Kommunikationsberufen (15 %) und den weiteren beratenden Berufen (13 %) sowie Gründungen als Vollerwerb (84 %, Frage 2).

3.2 Beratungsqualität des IFB

In einer ersten Bewertung der Beratung von unterschiedlichen Institutionen (Frage 4) schneidet das IFB mit im Mittel 1,9 auf einer Skala von sehr hilfreich=1 bis total überflüssig=5 am besten ab. Mit Schulnoten sollte die Beratung zu unterschiedlichen Themen bewertet werden (Frage 5). In 8 Kategorien wurde die Beratung am IFB hier besser bewertet, als an den anderen Institutionen, in vier Kategorien liegt das IFB hinten.

Die einzelnen Beratungstypen (Beratungstage, Einzelberatung, Konzeptabnahme) wurden in Frage 7 bewertet. Auf den ersten Blick (Bewertung mit „hilfreich“ oder Zustimmung zu „ich würde Angebot wieder nutzen“) schneiden die Einzelberatung und Beratungstage besser ab als die Konzeptabnahme.

In der Frage 8 zur Dienstleistungsqualität gibt es eher gute Bewertungen für fachliche und soziale Kompetenz, Beratungsorganisation (Wartezeit/Erreichbarkeit) und Informationsmaterial. Eher durchschnittlich wird die Einzelfallorientierung und Beratungsintensität (Dauer, umfassende Beratung) beurteilt.

Detaillierte Ergebnisse zur Beratungsqualität finden sich im Kapitel 5.

3.3 Gründungsprozess und Unternehmensentwicklung

Probleme für die Gründung (Frage 9) werden zunächst in der Markt- und Wettbewerbssituation (38 %) gesehen. Es folgen andere Probleme (21 %) und die Unternehmensorganisation (18 %). Ein Viertel (25 %) gibt an, keine Probleme gehabt zu haben. – Mehrfachnennungen waren möglich.

Bei den Gründungszielen¹ (Frage 10) liegen Unabhängigkeit im Beruf (75 %), größere Arbeitszufriedenheit (65 %) und ausreichendes Einkommen (50 %) vorn. Es folgt mit 32 % die Beendigung der Arbeitslosigkeit. Tatsächlich waren 49 % der Befragten vor der geplanten Gründung arbeitslos und nur 29 % in Vollzeit erwerbstätig (Frage 13).

Über zwei Drittel der Befragten (70 %) hat einen Finanzplan ausgearbeitet, 52 % ein Marketingkonzept, 49 % eine Kostenprognose und ebenfalls 49 % eine Umsatzprognose. Abgeschlagen in der Frage 11 nach den ausgearbeiteten Plänen sind nur Organisationsplan (27 %) und Nachfrageprognose (15 %). Dafür haben sie im Mittel 7 Monate (Frage 12) aufgewendet.

Fast die Hälfte der Befragten (48 %) fand keine materielle Unterstützung und noch etwas weniger (43 %) keine Unterstützung durch Mitarbeit während der Gründung im sozialen Umfeld. Emotionale Unterstützung gab es sehr wohl: Freunde und Bekannte waren Gesprächspartner (57 %) für betriebliche Probleme, die Partnerschaft (64 %) bot emotionalen Rückhalt. (Frage 16)

Die Mehrzahl derjenigen, die tatsächlich in die Selbständigkeit gegangen sind, haben dies in den Jahren 2001 (38 %) und 2000 (31 %) getan und ein Einzelunternehmen (84 %) gegründet. (Frage 21).

Die am häufigsten genannten Fremdkapitalquelle (Frage 22) ist das Arbeitsamt (55 %). Insgesamt betrug das Startkapital im Mittel 24799 EUR, wobei sich Eigen- und Fremdkapital (Frage 23) etwa die Waage halten.

Die konkreten Fragen nach Unternehmenskennzahlen (Anzahl Beschäftigte, Umsatz und Kosten, Frage 25) wurden eher schlecht beantwortet. Die Einschätzung der Unternehmensentwicklung seit Gründung und im nächsten Jahr (Frage 24) ist eher neutral bis verhalten positiv. Nur 86 % rechnen damit, dass die in einem Jahr im gleichen Tätigkeitsbereich tätig sein werden. (Frage 27) Aber: 95 % würden sich wieder im selben Beruf selbständig machen.

3.4 Demographie und Einstellung

Männer (58 %) und AkademikerInnen (77 %) dominieren das Bild der Befragten, die im Mittel 39 Jahre alt sind. (Fragen 34, 31 und 35) 74 % sind im geplanten freien Beruf tätig, 17 % sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Mit der Erwerbssituation sind die Befragten eher zufrieden. (Frage 37) Sie arbeiten im Mittel über 42 Stunden pro Woche (Frage 38).

Die Befragten sind etwa zu gleichen Teilen römisch-katholisch, evangelisch oder konfessionsfrei (Frage 33). Es dominieren Anhänger von Bündnis '90/die Grünen (43 %) und SPD (27 %). (Frage 39) Als problematisch wird die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Erhaltung des Frieden und der Schutz der Umwelt empfunden. (Frage 40)

¹Möglicherweise war es ein Fehler die strategischen Unternehmensziele mit den persönlichen Zielen in einer Frage zusammenzufassen.

4 Die Kurzfragebögen im Überblick

Im Kapitel 3 wurden nur die langen Fragebögen berücksichtigt. Einige der Fragen fanden sich auch in den Kurzfragebögen, die zur Erinnerung versandt wurden. Eine Häufigkeitsauszählung für die Antworten der Kurzfragebögen findet sich in Tabelle A.2 im Anhang. Die wichtigsten Abweichungen¹ in den Antworten bei personalisierbaren langen Fragebögen und personalisierbaren Kurzfragebögen sollen im Folgenden dargestellt werden:

- Bei den Kurzfragebögen sind – im Vergleich zu den langen Fragebögen – weniger Interessierte aus den technisch-naturwissenschaftlichen, rechts-, steuer und wirtschaftsberatenden Berufen sowie den Sozialberufen vertreten. Umgekehrt finden sich hier mehr Gründungsinteressierte aus den heilpädagogischen Berufen und den Umweltberufen. (Frage 1)
- Die Auswertung von den Antworten auf Frage 2 (Bewertung der in Anspruch genommenen Angebote des IFB) und Frage 3 (Beurteilung der Dienstleistungsqualität am IFB) der Kurzfragebögen findet sich in den Abschnitten 5.4 und 5.5.
- In den Antworten nach den Schwierigkeiten bei der Existenzgründung (Frage 4) und dem gegenwärtigen materiellen Lebensstandard (Frage 5) ließen sich keine Unterschiede feststellen.
- Bei den langen Fragebögen finden sich mehr Beratene, die sich tatsächlich selbständig gemacht haben (Frage 6). Der Anteil derjenigen, die noch selbständig sind (Frage 7), ist zwar etwas höher, jedoch ist der Unterschied nicht signifikant. Frage 8 nach den Gründen der Aufgabe der Selbständigkeit wurde wegen zu geringer Fallzahlen nicht ausgewertet.
- Nach Geschlecht und Alter (Frage 9) finden sich in den beiden Fragebogentypen auch keine Unterschiede.
- Die Frage nach heutiger Erwerbstätigkeit bzw. Lebenssituation (Frage 10) wurde in den langen Fragebögen häufiger² mit „im geplanten freien Beruf“ und weniger häufig mit „in einem anderen freien Beruf“, „Arbeiter/Angestellter – sozialversicherungspflichtig“ oder „in Fortbildung, Umschulung“ beantwortet.

¹Um Unterschiede der Mittelwerte oder Spaltenanteile als signifikant zu qualifizieren wurde auf das SPSS-Kommando CTABELS zurückgegriffen. Hierbei werden zweiseitige Tests mit einem Signifikanzniveau von 0,05 ausgeführt.

²In Tabelle A.2 im Anhang finden sich die Ergebnisse für Mehrfachantworten. Um Unterschiede festzustellen wurde hier mit den Ergebnissen der einzelnen Items gearbeitet.

5 Beratungsqualität des IFB

Zur Bewertung der Beratungsqualität des IFB wurden grundsätzlich alle 249 auswertbaren Fragebögen herangezogen. Die Fragen 7 und 8 wurden – als Fragen 2 und 3 – auch im Kurzfragebogen gestellt. Auch diese Antworten gehen in die Auswertung ein.

Insgesamt fanden sich 5 Fragen zur Beratung am IFB im Fragebogen:

Frage 4 Viele Institutionen bieten Informationen und Beratung zur Unternehmensgründung an. Von welcher der folgenden Institutionen haben Sie sich beraten lassen und wie würden Sie deren Angebot bewerten?

Frage 5 Zu welchen Themen wurden Sie beraten? Bitte geben Sie der Beratung zu den einzelnen Themen auch Schulnoten (von 1=sehr gut bis 6=ungenügend) und zwar getrennt nach der Beratungsleitung des Instituts für Freie Berufe und der anderen Institutionen.

Frage 6 Welche Angebote des Instituts für Freie Berufe haben Sie in Anspruch genommen?

Frage 7 Rückblickend betrachtet: Wie würden Sie die in Anspruch genommenen Angebote des Instituts für Freie Berufe bewerten?

Frage 8 Wie beurteilen Sie die Dienstleistung des Instituts für Freie Berufe?

Ausgehend also von der Wahrnehmung des ganzen Beratungsangebots für Existenzgründer und seiner Bewertung wurde das Beratungsangebot des IFB genauso wie die Dienstleistung am Institut aus unterschiedlichen Perspektiven (Verwertbarkeit, Dienstleistungsqualität) einer Bewertung durch die Befragten unterzogen.

5.1 Vergleich mit anderen Institutionen (Frage 4)

Am häufigsten (24,1 %) wurden insgesamt fünf der genannten Beratungsangebote genutzt (Mittelwert 4,2, Standardabweichung 1,9). Die am häufigsten genutzten Beratungsangebote waren das IFB (225 von 249, 90 %), selbständige Bekannte und Freunde (74 %), das Arbeitsamt (52 %), Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (46 %) sowie die Industrie- und Handelskammern (39 %). Aus Tabelle 5.1 sind nun weiterhin die Bewertungen ersichtlich, die für die einzelnen Institutionen abgegeben wurden. Hier schneidet das IFB mit einem Mittelwert von 1,9 am besten ab. Es folgen selbständige Bekannte und Freunde (2,0) und die anderen regionalen Beratungseinrichtungen (2,1).

In mehreren bivariaten Auswertungen wurde der Zusammenhang der Bewertung mit Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus vor der geplanten Gründung, anonymer/nicht-anonymer Einsendung, Branche, Beratungstyp, Gründungsjahr und Gründung. Die Ergebnisse dieser Analysen¹ brachten überwiegend keine Unterschiede² in der Bewertung zu Tage:

- Auffällig ist zunächst, dass Frauen alle Angebote im Mittel besser bewerten als Männer. Für das IFB, Bekannte und Freunde, Rechtsanwälte sowie das Arbeitsamt sind die Bewertungen von Frauen sogar signifikant.
- Das Alter scheint keinen Einfluss auf die Bewertung zu haben. Für einen ersten Überblick über mögliche Zusammenhänge wurde das Alter in Quartile kategorisiert. Bei den Mittelwerten dieser Quartile ließ sich keine eindeutige Tendenz in der Bewertung erkennen. Korrelationen des Geburtsjahrs mit der Bewertung der Angebote konnten keinen Zusammenhang sichtbar machen. Etwa die Hälfte der berechneten Korrelationskoeffizienten war positiv, die andere Hälfte war negativ; keiner war auf einem Niveau von $p=0,01$ signifikant.
- Ebenfalls keine Unterschiede wiesen die Bewertungen derjenigen auf, die vor der geplanten Gründung arbeitslos oder erwerbstätig (Vollzeit/Teilzeit)³ waren.
- Insbesondere aus methodischer Sicht interessant ist der Umstand, dass das IFB in den anonym zurückgesandten Fragebögen mit 2,11 signifikant schlechter bewertet wird, als in den persönlich zuordenbaren Fragebögen (1,88). Dies kann daran liegen, dass Kritik ehrlicher oder verschärft formuliert wird, wenn die Antwort anonym erfolgt.
- Für den Bereich Freier Berufe, denen sich die Befragten in Frage 1 zurechnen sollten, wurde die Bewertung der Beratung durch die einzelnen Institutionen einzeln ausgewertet. Hier ergaben sich zwar – je nach Berechnungsverfahren – einige signifikante Unterschiede, jedoch dürften diese Ergebnisse überwiegend Artefakte der geringen Fallzahlen sein.
- In Frage 6 wurden die Befragten gebeten, mitzuteilen, welche Angebote des IFB sie in Anspruch genommen haben. Die Angebote wurden nach Beratungsintensität in vier Klassen eingeteilt. Dabei war die Bewertung der beratungsintensiven Angebote des IFB (Konzeptabnahme und Coaching) mit einem Mittelwert von 1,52 signifikant besser als die Bewertung der weniger beratungsintensiven Angebote (Einzelberatung: 1,95; Beratungstage, Seminare/Workshops, Vorträge, Messen: 1,99).
- Der Zeitpunkt der Gründung – und damit mittelbar auch der Zeitpunkt der Beratung – scheint nicht mit der Bewertung der Beratung zu korrelieren: Die Bewertungen der

¹Problematisch waren hierbei häufig die kleinen Fallzahlen.

²Um die Mittelwertsunterschiede als signifikant zu qualifizieren wurde auf das SPSS-Kommando CTABELS zurückgegriffen. Hierbei werden zweiseitige Tests ausgeführt, wobei gleich Varianzen mit einem Signifikanzniveau von 0,05 angenommen werden.

³Andere Arten der (Nicht-)Erwerbstätigkeit wurden aus der Analyse ausgeschlossen.

Tabelle 5.1: Institutionen mit Beratungsangeboten für Existenzgründer, geordnet nach der besten Beratung (Frage 4)

	Bewertung ^a (in %)					Mittelwert	Std.- abw.	gült. n	n
	1	2	3	4	5				
Institut für freie Berufe (Nürnberg)	37	43	16	2	1	1,9	0,9	225	240
Bekannte/Freunde, die selbständig sind	38	25	32	3	2	2,0	1,0	185	222
andere regionale Beratung(-seinrichtung)	35	27	35	0	2	2,1	1,1	48	207
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer	30	24	31	10	5	2,4	1,2	115	218
Rechtsanwalt	34	20	26	14	6	2,5	1,4	35	206
Fachverband/Berufsverband/Kammer	22	25	37	10	5	2,5	1,1	59	205
Unternehmensberater	27	13	31	20	9	2,8	1,4	45	209
Industrie- und Handelskammer (IHK)	16	25	34	13	11	2,8	1,2	97	217
Bank/Sparkasse	18	8	39	20	15	3,1	1,3	61	214
Finanzamt	11	14	43	20	13	3,1	1,2	56	211
Arbeitsamt	13	12	35	19	20	3,2	1,3	129	224

^aDie Bewertungsskala reichte von 1 (sehr hilfreich) über 3 (teils/teils) bis 5 (total überflüssig.)

Gründer aus den Jahr 1999 bis 2002 zeigen kaum signifikante Unterschiede. Dies trifft im wesentlichen auch auch die Gründer und Nicht-Gründer zu: Lediglich das Arbeitsamt wurde von den Gründern signifikant besser bewertet, als von denjenigen, die den Schritt in die Selbständigkeit nicht gegangen sind.

Zwar gibt es kaum (signifikante) Unterschiede in der Bewertung der einzelnen Gruppen, trotzdem werden die einzelnen Beratungseinrichtungen unterschiedlich gut bewertet. Die folgende Tabelle 5.2 zeigt die Rangplätze der Institutionen in der Bewertung durch die untersuchten Teilgruppen der Befragten. Da das IFB schon insgesamt (Spalte Ges.) auf Platz 1 liegt, ist es nicht verwunderlich, dass es auch in vielen Teilgruppen eine Spitzenposition inne hat. Auffällig ist, dass die jüngeren das IFB eher schlechter bewerten als die anderen Institutionen. Dies trifft auch auf diejenigen aus dem Bereich der Heilberufe – und mit Einschränkungen durch die kleine Fallzahl auch für die aus dem Bereich der heilpädagogischen Berufe zu. Für diejenigen, die sich erst kürzlich (Jahre 2001 und 2002) gegründet haben, ist das IFB die beste Anlaufquelle gewesen. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass das IFB im Lauf der Zeit seine Beratungsqualität verbessern konnte.

Tabelle 5.2: Bewertung der Beratungsangebote in verschiedenen Gruppen der Befragten (Rangplätze)

	Ges.	Geschl.		Alter ^a				a.-los		anon.	
		m	w	1	2	3	4	j	n ^b	j	n
Institut für freie Berufe (Nürnberg)	1	1	2	1	1	4	3	2	1	3	1
Bekannte/Freunde, die selbständig sind	2	2	3	2	2	3	4	3	2	1	3
andere regionale Beratung(-seinrichtung)	3	3	4	4	4	1	1	1	3	2	2
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer	4	4	5	3	3	6	6	4	5	5	4
Rechtsanwalt	5	9	1	9	4	2	2	5	6	6	5
Fachverband/Berufsverband/Kammer	6	5	6	6	8	5	5	8	4	8	6
Unternehmensberater	7	7	7	7	6	9	8	6	7	6	7
Industrie- und Handelskammer (IHK)	8	6	8	5	7	7	10	7	8	9	8
Bank/Sparkasse	9	8	9	10	11	8	9	10	11	4	10
Finanzamt	10	10	10	8	9	11	7	11	9	11	9
Arbeitsamt	11	11	11	11	10	10	11	9	10	10	11

	Bereich ^c									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Institut für freie Berufe (Nürnberg)	3	1	4	3	3	2	4	1	2	1
Bekannte/Freunde, die selbständig sind	2	3	3	1	6	5	1	3	3	4
andere regionale Beratung(-seinrichtung)	4	2	2	2	2	4	1	6	4	2
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer	5	4	8	4	4	6	1	4	5	6
Rechtsanwalt	6	5	1	10	4	8		2	11	11
Fachverband/Berufsverband/Kammer	7	7	5	7	8	3		5	9	2
Unternehmensberater	9	11	6	5	11	1		9	1	5
Industrie- und Handelskammer (IHK)	10	6	10	6	7	7	7	7	6	7
Bank/Sparkasse	11	8	7	9	1	9		8	9	8
Finanzamt	1	9	11	11	9	11	4	10	7	9
Arbeitsamt	8	10	9	8	10	10	6	11	7	10

	Intensität ^d				Jahre				Gründ.	
	1	2	3	4	'99	'00	'01	'02	j	n
Institut für freie Berufe (Nürnberg)	2	1	2	1	3	2	1	1	1	2
Bekannte/Freunde, die selbständig sind	4	4	1	2	2	3	3	6	3	3
andere regionale Beratung(-seinrichtung)	1	2	3	4	4	1	2	4	2	6
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer	9	5	5	3	5	4	6	5	4	4
Rechtsanwalt	10	3	4	6	1	5	7	2	5	1
Fachverband/Berufsverband/Kammer	3	7	6	5	11	7	4	8	6	5
Unternehmensberater	5	6	7	8	10	6	11	2	7	8
Industrie- und Handelskammer (IHK)	6	8	9	7	9	9	5	9	8	7
Bank/Sparkasse	10	10	8	11	7	8	9	7	9	10
Finanzamt	7	9	10	10	6	11	8	10	11	8
Arbeitsamt	7	11	11	9	7	10	10	11	10	11

^a1: ältestes Quartil, 4: jüngstes Quartil^berwerbstätig (Vollzeit/Teilzeit)^c1: Kulturberufe, 2: technische und naturwissenschaftliche Berufe, 3: Heilberufe, 4: recht-, steuer- und wirtschaftsberatende Berufe, 5: Sozialberufe, 6: Medien-, Informations- und Kommunikationsberufe, 7: heilpädagogische Berufe, 8: weitere beratende Berufe, 9: Umweltberufe, 10: andere Berufe^d1: Materialanforderung, Anfrage per E-Mail oder Telefon, 2: Beratungstage, Seminare, Messen, Vorträge, 3: max. Einzelberatung, 4: Konzeptabnahme, Coaching

5.2 Beratungsthemen von IFB und anderen Institutionen im Vergleich (Frage 5)

In Frage 5 konnten die Befragten insgesamt 13 Beratungsthemen von IFB und anderen Institutionen mit Schulnoten vergleichen. Insgesamt wurden so für das IFB 1098 und für die anderen

Institutionen 1058 Noten vergeben. Aus Tabelle 5.3 ist auch ersichtlich, welches die häufigsten Beratungsthemen (bzw. für das IFB vergebenen Noten) waren. Die Reihenfolge der Themen ist an den anderen Institutionen übrigens etwa gleich. Gemessen an der Rangfolge wird hier häufiger zu den Themen Steuern, Risiko-/Altersvorsorge/Existenzsicherung und Rechnungswesen/Büroorganisation beraten, etwas seltener zum Thema fachliche/persönliche Voraussetzung.

Im Mittel – über alle Themen – erhält das IFB eine 2,51, die anderen Institutionen eine 2,81. Überdurchschnittlich gut wurde am IFB die Beratung zu denjenigen sechs Themen bewertet, für die auch am häufigsten Noten vergeben wurden. Die eher schlecht bewerteten Themen kommen aus dem Bereich Steuern/Finanzen/Recht. Ähnlich verhält es sich bei der Bewertung der Beratung zu den einzelnen Themen durch die anderen Institutionen. Für die schlecht bewerteten Themen wurden eher seltener Noten vergeben. Unterdurchschnittlich schneidet hier die Beratung zu Themen aus dem Bereich Finanzen/Recht ab. Die bessere Bewertung für das IFB insgesamt zeigt sich in 10 von 13 Einzelthemen. Nur in drei Themen (Rechnungswesen/Büroorganisation, Risiko-/Altersvorsorge/Existenzsicherung und Steuern) ist die Bewertung für die anderen Institutionen besser als für das IFB.

Nicht ganz so positiv für das IFB fällt der direkte Vergleich durch Befragte aus, die zum selben Thema durch IFB und andere Institutionen beraten wurden.⁴ Insgesamt ist die Beratung durch das IFB noch um 0,03 Noten besser.

Insgesamt wird Beratung zu den Themen Freiberuflichkeit, d. h. Statuts und Rechtsform (m. E. auch Gründungsidee und Konzept), positiv bewertet. Hier liegen zweifelsohne die Kernkompetenzen des IFB. Verbesserungsfähig ist die Beratung im Bereich Steuern/Recht/Finanzen. Diese Bereiche zählen jedoch nicht zu den eigentlichen Beratungsaufgaben des Instituts, werden daher, wenn überhaupt, nur am Rande angesprochen, was die schlechtere Beurteilung erklärt.

Auch hier ergeben sich für die einzelnen Subgruppen unterschiedliche Ergebnisse für Beratung des IFB zu den verschiedenen Themen. Da die Fallzahlen relativ klein waren, soll auf statistische Test verzichtet werden. In Tabelle 5.4 sind diejenigen Bewertungen durch die Teilgruppen gekennzeichnet, die um 0,25 (Schulnote) von der mittleren Bewertung der Beratung zu dem jeweiligen Thema nach oben (–) oder unten (+) abweichen:

- Eine gute Beratung (per saldo 4 oder mehr überdurchschnittliche Bewertungen) erhält das IFB bei Frauen, im zweitjüngsten Quartil, den Sozialberufen, den Medien-, Informations- und Kommunikationsberufen, den anderen Berufen und den GründerInnen im Jahr 2000.
- Eher schlecht (per saldo 4 oder mehr unterdurchschnittliche Bewertungen) wird das IFB in den anonymen Fragebögen, von den Kulturberufen, den weiteren beratenden Berufen und den GründerInnen des Jahres 1999 bewertet.

⁴Die Stichprobengröße liegt hier – abhängig vom Thema – nur noch bei 25 bis 95 Befragten.

Tabelle 5.3: Bewertung der Beratungsfelder beim IFB und anderen Institutionen durch Schulnoten (Frage 5)

Beratungsfeld	IFB			andere			$\Delta\varnothing^a$	$\Delta\varnothing^b$
	n^c	\varnothing	s^d	n	\varnothing	s	alle	vgl.
Freiberuflerstatus	179	1,92	0,96	114	2,66	1,23	0,74	0,51
Gründungs idee/Konzept	123	2,22	1,11	103	2,64	1,18	0,42	0,08
Rechtsform/Koop.	99	2,14	1,02	93	2,67	1,04	0,53	0,34
fachl./pers. Voraussetzung	94	2,49	1,28	81	2,59	1,18	0,10	-0,13
Scheinselbständigkeit	92	2,30	1,16	88	2,77	1,39	0,47	0,23
Finanzplanung	88	2,40	1,14	83	2,73	1,24	0,34	-0,11
Steuern	74	2,95	1,29	105	2,74	1,29	-0,20	-0,41
Marketing	69	2,68	1,04	77	2,78	1,13	0,10	-0,00
Kapitalbeschaffung	66	2,70	1,28	62	3,10	1,48	0,40	-0,13
Rechtsgrundlagen	66	2,94	1,20	60	3,18	1,40	0,24	-0,22
Risikovorsorge	64	3,22	1,27	84	2,98	1,48	-0,24	-0,15
Liquidität	43	3,12	1,31	47	3,19	1,47	0,08	-0,29
Rechnungswesen/Büro	41	3,78	1,24	61	3,00	1,48	-0,78	0,40
Ges.	1098	2,51	1,23	1058	2,81	1,30	0,30	0,03

^a $\varnothing_{\text{andere}} - \varnothing_{\text{IFB}}$ für alle Befragten

^b $\varnothing_{\text{andere}} - \varnothing_{\text{IFB}}$ nur für Befragte, die von IFB **und** anderen Institutionen zum Thema beraten wurden

^cAnzahl der Bewertungen

^dStandardabweichung

Tabelle 5.4: Über- und unterdurchschnittliche Bewertung der Beratung beim IFB zu einzelnen Themen (Abweichung vom Mittelwert um $\pm 0,25$)

	Geschl.		Alter ^a				a.-los		anon.	
	m	w	1	2	3	4	j	n	j	n
Freiberuflerstatus										
fachlich/pers. Voraussetzung			+		-					-
Gründungsidee/Konzept										-
Marketing										-
Finanzplanung			-							-
Kapitalbeschaffung	-	+								
Liquidität		+								
Rechtsform/Koop.		+				+				
Steuern		+	+						+	
Risikoversorge		+		-	+					
Scheinselbständigkeit		+	-		+					
Rechtsgrundlagen		+		-	+		-		+	
Rechnungswesen/Büro		+	+	-	+	-				-

	Bereich ^b							
	1	2	4	5	6	7	8	10
Freiberuflerstatus								
fachlich/pers. Voraussetzung	-			+		+		+
Gründungsidee/Konzept								
Marketing	-			+		-		+
Finanzplanung	-	+			+	-		
Kapitalbeschaffung	-				+	-	-	+
Liquidität	-	+	+				-	+
Rechtsform/Koop.	-			+		-	-	+
Steuern	-			+			-	+
Risikoversorge	-			+		+		+
Scheinselbständigkeit	-			+	+	-	-	
Rechtsgrundlagen	-							+
Rechnungswesen/Büro	-			^c	+			+

	Intensität ^d			Jahre				Gründ.	
	2	3	4	'99	'00	'01	'02	j	n
Freiberuflerstatus					+				
fachlich/pers. Voraussetzung	-	+			-		+		
Gründungsidee/Konzept	-		+		+		+		
Marketing			-	-			+		
Finanzplanung		-	+	-	+				-
Kapitalbeschaffung		-	+	-					
Liquidität		-		-	+		+		
Rechtsform/Koop.									
Steuern		-	-	-		-	-		
Risikoversorge				-	+				
Scheinselbständigkeit					+				
Rechtsgrundlagen			-	-	+		-		
Rechnungswesen/Büro				-	+	+			-

Anmerkung: +: bessere Bewertung, -: schlechtere Bewertung als der Durchschnitt

^a1: ältestes Quartil, 4: jüngstes Quartil

^b1: Kulturberufe, 2: technische und naturwissenschaftliche Berufe, 3: Heilberufe, 4: recht-, steuer- und wirtschaftsberatende Berufe, 5: Sozialberufe, 6: Medien-, Informations- und Kommunikationsberufe, 7: heilpädagogische Berufe, 8: weitere beratende Berufe, 9: Umweltberufe, 10: andere Berufe

^ckein Wert

^d1: Materialanforderung, Anfrage per E-Mail oder Telefon (wegen zu geringer Fallzahl ausgeschlossen), 2: Beratungstage, Seminare, Messen, Vorträge, 3: max. Einzelberatung, 4: Konzeptabnahme, Coaching

5.3 Welche Angebote des IFB in Anspruch genommen wurden (Frage 6)

Insgesamt geben 239 der 249 Befragten an, mindestens eines der in Frage 6 angegebenen Angebote des IFB in Anspruch genommen zu haben. 40 % davon haben ein Angebot angenommen, 71 % bis zu zwei Angebote und 90 % bis zu drei. (Tabelle 5.5(a)) Im Durchschnitt werden 2,0 Angebote in Anspruch genommen. Wurden eher intensive Angebote (Einzelberatung, Konzeptabnahme, Coaching) wahrgenommen, dann ist die Zahl der durchschnittlich insgesamt wahrgenommenen Angebote eher gering. Umgekehrt ist es bei den tendenziell weniger intensiven Angeboten (Telefon, E-Mail, Messen): Hier werden insgesamt eher mehr Angebote des IFB genutzt. (Tabelle 5.5(b))

Tabelle 5.5: Wahrnehmung der Angebote des IFB

(a) genutzte Angebote.			(b) Nutzungsstruktur bei wahrgenommenem Einzelangebot.			
Anzahl	n	%	Angebot	∅ Anz. ^a	[1] % ^b	[2] % ^c
1	95	40	Einzelberatung	2,1	41	29
2	75	31	Material	2,7	7	43
3	46	19	Beratungstage	2,6	17	34
4	16	7	Seminare	2,9	12	25
5	6	3	Konzeptabnahme	2,4	29	25
6	1	0	Telefon	3,0	6	24
Gesamt	239	100	Vorträge	2,9	13	17
			E-Mail	3,5	0	30
			Coaching	2,8	20	40
			Messen	3,4	0	40
			Gesamt	2,0	40	31

^aWer das Angebot wahrnimmt, nimmt durchschnittlich insgesamt ∅ Anz. Angebote wahr.

^bAnteil derjenigen an allen NutzerInnen des Angebots, die insgesamt nur **ein** Angebot nutzen.

^cAnteil derjenigen an allen NutzerInnen des Angebots, die insgesamt **zwei** Angebote nutzen.

In den Teilgruppen ist die Anzahl der durchschnittlich an Anspruch genommenen Angebote relativ konstant. Hier die wichtigsten Ausnahmen:

- In den personalisierbaren Fragebögen ist die Anzahl (2,09) größer, als in den anonymen (1,74).
- In den Umweltberufen liegt die mittlere Anzahl bei 2,88 (n=8!).
- Auch diejenigen, mit einer Beratungsintensität von 2 (Beratungstage, Seminare, Messen, Vorträge) und 4 (Konzeptabnahme, Coaching) nehmen durchschnittlich mehr Angebote (2: 2,19, 4: 2,39) in Anspruch.
- Erhöht ist die Inanspruchnahme der Angebote schließlich auch bei denjenigen, die sich im Jahr 2001 gegründet haben.

5.4 Bewertung der einzelnen Angebote am IFB (Frage 7)

Außer in den ausführlichen Fragebögen fand sich auch in den Kurzfragebögen die Frage „Wie würden Sie die in Anspruch genommenen Angebote des Instituts für Freie Berufe bewerten?“. Die Angebote des IFB sollten getrennt nach Beratungstag/Seminar/Workshop, Einzelberatung und Konzeptabnahme beurteilt werden und zwar indem Eigenschaften angekreuzt werden, die auf die jeweiligen Angebote zutreffen.

Insgesamt werden die drei Sparten des IFB sehr gut bewertet. (Tabelle 5.6) Mindestens die Hälfte aller Befragten, die das jeweilige Angebot in Anspruch genommen hat, bezeichnete es als hilfreich, hat gute Tipps bekommen, würde das Angebot wieder nutzen und begrüßt die öffentliche Förderung. Eine Ausnahme bilden die Items „Tipps bekommen“ und „öffentliche Förderung“ bei der Konzeptabnahme.

Die Zustimmung zu den Items, die für eine schlechte Bewertung stehen (bereute Teilnahme, zu wenig komprimierte Inhalte, überflüssig, zu teuer), liegt meist im unteren einstelligen Prozentbereich.

Insgesamt scheinen die Antworten in den Kurzfragebögen das Angebot des IFB kritischer zu bewerten. Die Zustimmung zu den positiven Items liegt ausnahmslos unter der Zustimmung, die in den ausführlichen Fragebögen gegeben wird.

Tabelle 5.6: Bewertung der Angebote des IFB

	Ber.-tag, Seminar/ Workshop			Einzel- beratung			Konzept- abnahme		
	l	k	g	l	k	g	l	k	g
hilfreich	79	56	68	87	56	74	78	23	49
ich habe einige gute Tipps bekommen	73	44	60	70	50	62	37	8	22
ich würde das Angebot wieder nutzen	74	40	59	67	40	56	75	27	49
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird	56	39	48	60	44	53	49	20	33
haben mich bestärkt	35	16	26	40	20	32	37	3	19
Beratung war sehr praxisnah	30	18	24	34	15	26	16	3	9
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	23	15	19	13	6	10	14	12	13
haben mir Schwachstellen meine Planung aufgezeigt	17	10	14	18	12	15	18	10	14
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	17	4	11	14	7	11	6	3	5
sind heute noch mitverantwortlich für meinen Erfolg	4	1	3	8	5	6	6	3	5
ich habe die Teilnahme bereut	6	0	3	1	1	1	0	0	0
Inhalte waren nicht komprimiert genug	4	2	3	5	1	3	0	0	0
überflüssig	4	1	3	4	0	2	4	2	3
haben mich vor Gründung bewahrt	2	2	2	2	6	3	0	0	0
zu teuer	0	0	0	1	0	0	0	0	0
n	98	82	180	119	82	201	51	60	111

l: alle langen Fragebögen, k: personalisierbare Kurzfragebögen, g: Gesamt

Für die personalisierbaren langen Fragebögen konnten – im Vergleich zu den personalisierbaren Kurzfragebögen – einige Unterschiede⁵ in der Bewertung der genutzten Angebote festgestellt werden:

Beratungstage/Seminare/Workshops Die Items „hilfreich“, „ich habe einige gute Tipps bekommen“, „ich würde das Angebot wieder nutzen“ und „haben mich bestärkt“ werden häufiger genannt.

⁵Um hier Unterschiede als signifikant zu qualifizieren wurde auf das SPSS-Kommando CTABELS zurückgegriffen. Hierbei werden zweiseitige Tests mit einem Signifikanzniveau von 0,05 ausgeführt. Getestet wurden die Mittelwerte der einzelnen Items.

Einzelberatung Die Items „hilfreich“, „ich würde das Angebot wieder nutzen“, „haben mich bestärkt“ und „Beratung war sehr praxisnah“ werden häufiger genannt.

Konzeptabnahme Die Items „hilfreich“, „ich habe einige gute Tipps bekommen“, „ich würde das Angebot wieder nutzen“, „gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird“ und „haben mich bestärkt“ werden häufiger genannt.

Diese Bewertungen aller langen und der personalisierbaren Kurzfragebögen wurden insgesamt wieder auf Unterschiede in den Subgruppen untersucht (Tabelle 5.7 auf S. 21 und 22):

- Beratungstage, Seminare und Workshops schneiden gut bei den Gründern in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen. Schlechter werden sie von den Gründern in anderen Berufen bewertet, denjenigen, die aus Arbeitslosigkeit oder in der Folge nicht gegründet haben.
- Die Einzelberatungen bekommen gute Bewertungen von den älteren Gründern und den Gründern in den weiteren beratenden Berufen. Schlechter werden sie in den jüngsten Gründern und den Gründern des Jahres 1999 bewertet.
- Insbesondere die Bewertungen für die Konzeptabnahme lassen sich wegen der kleinen Fallzahlen nur schwierig interpretieren. Schlechte Bewertungen gibt es von den Gründern in den Medien-, Informations- und Kommunikationsberufen sowie von denjenigen, die nicht gegründet haben.

Tabelle 5.7: Bewertung der unterschiedlichen Angebote innerhalb ausgewählter Subgruppen

	Geschl.		Alter ^a				a.-los		anon		Jahre			
	m	w	1	2	3	4	j	n	j	n	'99	'00	'01	'02
Beratungstag/Seminar/Workshop														
hilfreich											()
ich habe einige gute Tipps bekommen											+			
ich würde das Angebot wieder nutzen											+			
gut. dass so etwas öffentlich gefördert wird											+			
haben mich bestärkt											-		+	-
Beratung war sehr praxisnah					+	-		+	-		+	+		-
sollten Pflichtangebot für Gründer werden											-			
haben mir Schwachstellen meine Planung aufgezeigt					-	+					+	+		
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	+	-						+	-		-			+
Einzelberatung														(
hilfreich)
ich habe einige gute Tipps bekommen														+
ich würde das Angebot wieder nutzen					-									
gut. dass so etwas öffentlich gefördert wird											-			
haben mich bestärkt											-			
Beratung war sehr praxisnah					+						-			
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	+	-	+	-		-					-	+	+	+
haben mir Schwachstellen meine Planung aufgezeigt			+			-					-	+	-	+
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht					+	-					-			-
Konzeptabnahme														
hilfreich						((((
ich habe einige gute Tipps bekommen						+					+			
ich würde das Angebot wieder nutzen					+	-					+			-
gut. dass so etwas öffentlich gefördert wird								+	+					
haben mich bestärkt					+			-	-		-	-		+
Beratung war sehr praxisnah			+	+	-		-	+	+		+	+	-	-
sollten Pflichtangebot für Gründer werden			+		-						-		-	+
haben mir Schwachstellen meine Planung aufgezeigt					-	+		-	-		+	-	+	
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	-	+	-	-	+	+	+	-	-		-		-	+

^a1: ältestes Quartil, 4: jüngstes Quartil

Anmerkung: Ausgewiesen sind Abweichungen um 25 % über (+) oder unter (-) dem Durchschnitt der jeweiligen Subgruppe. Spalten, die mit () markiert sind, weisen für die jeweilige Beratungsart weniger als 15 Fälle auf.

Tabelle 5.7: Bewertung der unterschiedlichen Angebote innerhalb ausgewählter Subgruppen (Fortsetzung)

	Bereich ^a										Int. ^b			Gr. ^c	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	2	3	4	j	n
Beratungstag/Seminar/Workshop															
hilfreich	()		()	()	()		()						()		
ich habe einige gute Tipps bekommen							-			-			-		
ich würde das Angebot wieder nutzen			-	+			-			-					
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird	+		-		+		-								
haben mich bestärkt		+	-	-			-			-			-		-
Beratung war sehr praxisnah	+		-		+	+			-			+	+		
sollten Pflichtangebot für Gründer werden					-							+	+		
haben mir Schwachstellen meine Planung aufgezeigt		+		+	-		-	+	-	-		-	-		-
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	+	+	+	+			-	-	-	-		+			-
Einzelberatung				()	()		()		()			()			
hilfreich															
ich habe einige gute Tipps bekommen			-												
ich würde das Angebot wieder nutzen					+										
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird				+			-	+							
haben mich bestärkt	-	-	+	+			-	+	-						-
Beratung war sehr praxisnah	+	-	-	+			-	+	-	-			+		
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	-	+	-	-	+	-	-	+							+
haben mir Schwachstellen meine Planung aufgezeigt		-		+	+		-		-						+
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	+				+	-	-	+					-		
Konzeptabnahme	()	()	()	()	()		()	()	()	()					
hilfreich			+							-					-
ich habe einige gute Tipps bekommen	-	-	+	-		+	+			-					-
ich würde das Angebot wieder nutzen	-														-
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird			+			-	+								-
haben mich bestärkt			+	-	-		+	+	-	-					-
Beratung war sehr praxisnah			+	-	-	-	-		+						-
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	-	+	+	+	-	-	-	+	-	+					-
haben mir Schwachstellen meine Planung aufgezeigt	+	-	+	-	-	-	+		-	+					-
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	+	-	-	-	+		-	-	+	-					-

^a1: Kulturberufe, 2: technische und naturwissenschaftliche Berufe, 3: Heilberufe, 4: recht-, steuer- und wirtschaftsberatende Berufe, 5: Sozialberufe, 6: Medien-, Informations- und Kommunikationsberufe, 7: heilpädagogische Berufe, 8: weitere beratende Berufe, 9: Umweltberufe, 10: andere Berufe

^bIntensität 2: Beratungstage, Seminare, Messen, Vorträge, 3: max. Einzelberatung, 4: Konzeptabnahme, Coaching

^cGründung j: Ja, n: Nein

Anmerkung: Ausgewiesen sind Abweichungen um 25 % über (+) oder unter (-) dem Durchschnitt der jeweiligen Subgruppe. Zellen mit . zeigen an, dass sie nicht in der Berechnung enthalten sind. Spalten, die mit () markiert sind, weisen für die jeweilige Beratungsart weniger als 15 Fälle auf.

5.5 Bewertung der Dienstleistungsqualität (Frage 8)

Im Wesentlichen zur Überprüfung unterschiedlicher Aspekte der Dienstleistungsqualität diente Frage 8. Hier konnten die Befragten mittels einer 5-stufigen Likertskala (1=voll und ganz, 5=überhaupt nicht) unterschiedlich gepolte Statements zur Dienstleistung des IFB bewerten. Auch diese Frage wurde sowohl in den langen als auch den kurzen Fragebögen gestellt. Wie in Tabelle 5.8 zu sehen ist, unterscheiden sich die Bewertungen jedoch nur minimal, so dass im folgenden nach den Fragebogentypen nicht mehr unterschieden wird und alle Antworten beider Fragebögen berücksichtigt werden.

Der Aspekt „Wartezeit auf einen Beratungstermin“ erhielt mit 1,5 den besten Mittelwert. Es folgt die Soziale Kompetenz der BeraterInnen am IFB (1,7). Mit im Mittel 1,8 wurden fachliche Kompetenz und Erreichbarkeit der BeraterInnen bewertet. Es folgt die Bewertung für das Informationsmaterial (2,1). Dem Statement „Beratung war zu kurz“ wird mit 2,7 auf Originalskala eher zugestimmt. Die schlechtesten Werte gibt es für Vollständigkeit (2,4) und Einzelfallorientierung (2,6). (Tabelle 5.8)

Die BeraterInnen haben damit einen guten Eindruck hinterlassen. Menge und Spezifität der Informationen wurden aber schlechter bewertet.

Auch bei dieser Frage wurden die Bewertungen wieder nach Unterschieden zwischen einzelnen Subgruppen untersucht. Vorherige Arbeitslosigkeit, Personalisierbarkeit des Fragebogens und tatsächliche Gründung eines Unternehmens wirkten sich hier nicht auf die Bewertung aus. Unterschiede gab es vor allem zwischen den Berufsgruppen und den Gruppen unterschiedlicher Beratungsintensität:

- Die fachliche Kompetenz der BeraterInnen wird von den Gründern des Jahres 2001 im Vergleich zu den Gründern des Jahres 2000 kritisiert.
- Die soziale Kompetenz der BeraterInnen wird von den in Einzel- und Konzeptberatung Beratenen besser beurteilt, als von denjenigen, die nur an Beratungstagen, Seminaren oder Workshops teilgenommen haben.
- Im Vergleich mit den rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden sowie mit den Medien-, Informations- und Kommunikationsberufen bewerten die Angehörigen der Kulturberufe die Einzelfallorientierung besser. Auch die Angehörigen der Sozialberufe geben hier bessere Bewertungen ab als die der Medien-, Informations- und Kommunikationsberufe. Nicht überrascht, dass von den Teilnehmenden an Einzelberatung und Konzeptabnahme die Einzelfallorientierung positiver bewertet wird als von den Teilnehmenden an Beratungstagen, Seminaren und Workshops. Eher zufrieden mit der Einzelfallorientierung sind die Gründer aus dem Jahr 2001 im Vergleich mit jenen aus dem Jahr 1999.
- Die Kürze der Beratung wird insbesondere von den Angehörigen der weiteren beratenden Berufe (im Vergleich zu den Kulturberufen) kritisiert. Verglichen mit den Teilnehmenden an einer Konzeptabnahme hätten sich die Teilnehmenden an allen anderen Beratungskategorien eine längere Beratung gewünscht. Dies trifft auch auf die Teilnehmenden an Beratungstagen, Seminaren, Workshops im Vergleich mit den Teilnehmenden an einer Einzelberatung zu.
- Gleichzeitig sagen (im Vergleich zu den Kulturberufen) weniger Angehörige der technisch/naturwissenschaftlichen, der Medien-, Informations- und Kommunikationsberufe, der weiteren beratenden Berufe und der Umweltberufe, dass die Beratung umfassend gewesen sei. Eine umfassendere Beratung hätten auch die Teilnehmenden an Beratungstagen, Seminaren, Workshops und Einzelberatungen im Vergleich zur den Teilnehmenden an der Konzeptabnahme erwartet.

- Die Wartezeit auf einen Beratungstermin wird (im Vergleich zu den heilpädagogischen Berufen) von den Angehörigen der Kulturberufe (hier auch im Vergleich zu den Sozialberufen), der rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Berufe, der Umweltberufe und der anderen Berufe positiv bewertet. Im Vergleich mit Teilnehmenden an Einzelberatung und Konzeptabnahme war den Teilnehmenden an Beratungstagen/Seminaren oder Workshops die Wartezeit zu kurz.
- Die TeilnehmerInnen an Beratungstagen/Seminaren oder Workshops bemängeln im Vergleich zu den beiden intensiveren Beratungsangeboten auch die Erreichbarkeit der BeraterInnen.
- Von den Frauen (im Vergleich zu den Männern) und vom zweitältesten Quartil (im Vergleich zum ältesten) wird das Informationsmaterial und die darin enthaltenen konkreten Hilfestellungen positiv bewertet.

Tabelle 5.8: Bewertung der Dienstleistungsqualität (Frage 8)

	Bewertung ^a (in Zeilen-%)					Mittelwert	Std.-abw.	n
	1	2	3	4	5			
	lange Fragebögen							
Berater sind fachlich kompetent	44	41	13	2	1	1,7	0,8	199
Beratern fehlt soziale Kompetenz (rek. ^b)	65	15	8	6	5	1,7	1,2	155
Beratung ist einzelfallorientiert	21	30	30	9	9	2,6	1,2	161
Beratung war zu kurz (rek.)	35	18	30	12	5	2,3	1,2	150
Beratung war umfassend	19	38	29	9	5	2,4	1,1	159
zu lange Wartezeit auf Beratungstermin (rek.)	75	14	6	4	1	1,4	0,9	141
Berater war leicht erreichbar	46	31	17	5	1	1,9	1,0	156
Informationsmaterial enthielt konkrete Hilfestellung	31	36	28	2	4	2,1	1,0	196
	kurze Fragebögen							
Berater sind fachlich kompetent	41	41	15	2	1	1,8	0,8	105
Beratern fehlt soziale Kompetenz (rek.)	63	13	11	7	6	1,8	1,2	84
Beratung ist einzelfallorientiert	19	21	36	16	7	2,7	1,2	85
Beratung war zu kurz (rek.)	32	23	25	16	4	2,4	1,2	79
Beratung war umfassend	19	38	30	13	1	2,4	1,0	88
zu lange Wartezeit auf Beratungstermin (rek.)	68	12	14	5	0	1,6	0,9	73
Berater war leicht erreichbar	52	27	15	2	4	1,8	1,0	82
Informationsmaterial enthielt konkrete Hilfestellung	31	29	31	7	1	2,2	1,0	102
	alle Fragebögen							
Berater sind fachlich kompetent	43	41	13	2	1	1,8	0,8	304
Beratern fehlt soziale Kompetenz (rek.)	64	15	9	7	5	1,7	1,2	239
Beratung ist einzelfallorientiert	20	27	33	12	9	2,6	1,2	246
Beratung war zu kurz (rek.)	34	20	28	14	4	2,3	1,2	229
Beratung war umfassend	19	38	29	11	4	2,4	1,0	247
zu lange Wartezeit auf Beratungstermin (rek.)	73	14	8	4	1	1,5	0,9	214
Berater war leicht erreichbar	48	29	16	4	2	1,8	1,0	238
Informationsmaterial enthielt konkrete Hilfestellung	31	34	29	4	3	2,1	1,0	298

^aDie Bewertungsskala reichte von 1 (voll und ganz) über 3 (teilweise) bis 5 (überhaupt nicht).

^bDas Item wurde umkodiert: Der Text entspricht dem Fragebogen, die Kategorien sind umgekehrt.

5.6 Fazit

Im allgemeinen Vergleich mit anderen Beratungsinstitutionen liegt das IFB vorn: Auf einer Skala von 1 bis 5 wird das IFB mit durchschnittlich 1,9 bewertet und liegt damit vor allen anderen genannten Institutionen. (Abschnitt 5.1 Auch beim Vergleich einzelnen Beratungsthemen erhält das IFB insgesamt die besseren Noten. Getrennt nach Beratungsthemen liegen die Stärken des IFB im Bereich Freiberuflichkeit und Rechtsform. In den Bereichen Steuern, Recht und Finanzen liegen die anderen Institutionen vorn. (Abschnitt 5.2)

Die Zahl der insgesamt genutzten Beratungsangebote liegt bei den Befragten höher, die die weniger intensiven Angebote (Telefon, E-Mail, Messen) genutzt haben. (Abschnitt 5.3) Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass diese Angebote wichtig sind, um einen Kontakt mit den GründerInnen herzustellen und ihnen den Zugang zu intensiveren Beratungsformen zu eröffnen.

Insgesamt wird die Beratung des IFB als „hilfreiches“ Angebot bezeichnet, bei dem man „einige gute Tipps“ bekommen kann, das man „wieder nutzen würde“ und dessen öffentliche Förderung begrüßt wird. Dies trifft besonders für die Beratungstage, Seminare, Workshops und die Einzelberatung, mit Einschränkung auch für die Konzeptabnahme zu. Negative Bewertungen liegen nur im einstelligen Prozentbereich. (Abschnitt 5.4)

Als Aspekte der Dienstleistungsqualität werden – auf einer Skala von 1 bis 5 – besonders gut die kurze Wartezeit auf einen Beratungstermin (Mittelwert: 1,5), die soziale (1,7) und fachliche (1,8) Kompetenz der BeraterInnen, ihre gute Erreichbarkeit (1,8) sowie die Hilfestellungen im Informationsmaterial (2,1) bewertet. Die schlechteren Werte für (zu) kurze und wenig umfassende Beratung sowie (fehlende) Einzelfallorientierung sind eher auf die große Zahl der telefonisch, elektronisch und an Messen Beratenen zurückzuführen. (Abschnitt 5.5)

Bei der Untersuchung der Bewertung durch unterschiedlich definierte Subgruppen (Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus vor der geplanten Gründung, anonymer/nicht-anonymer Einsendung, Branche, Beratungstyp, Gründungsjahr und Gründung) gab es einige Indizien für Unterschiede in der Bewertung:

- Frauen und ältere Beratende beurteilen die Beratung durch das IFB etwas besser als Männer und jüngere Beratene.
- Diejenigen, die in den Jahren 2000 oder 2001 gegründet haben, bewerten die Beratung durch das IFB an einigen Stellen besser, als diejenigen, die 1999 gegründet haben. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass das IFB an Beratungskompetenz gewonnen hat.
- Die Stärken des IFB scheinen in Kultur- und Sozialberufen zu liegen. Schlechtere Rückmeldungen gibt es aus dem Bereich der rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden sowie den Medien-, Informations- und Kommunikationsberufen.
- Besser bewertet werden auch die intensiveren Beratungsformen (Einzelberatung und Konzeptabnahme), eher schlechter schneiden die weniger intensiven Beratungsformen (Telefon, E-Mail, Messen) ab.

Das insgesamt positive Abschneiden des IFB sollte nicht dazu verleiten, die Hände in den Schoß zu legen. Die Ergebnisse der Umfrage werden vielmehr dazu verwendet, weitere Verbesserungsmöglichkeiten für die Beratungstätigkeit des Instituts zu diskutieren und auch umzusetzen.

A Häufigkeitsauszählungen

Tabelle A.1: Häufigkeitsauszählungen. In der Spalten finden sich jeweils Mittelwerte oder die Anzahl der Nennungen in % der gültigen Fälle n , die – falls sinnvoll – kursiv dokumentiert werden. Die Ergebnisse sind gruppiert nach den Erwerbstätigen in Voll- und Teilzeit (E, $n = 91$), den Arbeitslosen (A, $n = 118$) und allen Befragten (G, $n = 249$).

Frage	E	A	G
1. In welchem Bereich freier Berufe wollten Sie sich selbstständig machen? <i>(keine Mehrfachnennung, in %)</i>			
Kulturberufe	10	10	11
technische und naturwissenschaftliche Berufe	21	23	21
Heilberufe	10	10	9
rechts-, steuer- und wirtschaftsberatende Berufe	14	7	10
Sozialberufe	9	8	9
Medien-, Informations- und Kommunikationsberufe	15	15	15
heilpädagogische Berufe	0	2	1
weitere beratende Berufe	13	11	13
Umweltberufe	2	4	3
andere Berufe	5	9	8
2. Haben Sie die Gründung geplant als ...			
Vollerwerb	79	92	84
Nebenerwerb	21	8	16
3. Wie haben Sie sich auf die Unternehmensgründung vorbereitet? <i>(Mehrfachnennungen, in %)</i>			
Markterkundung	38	43	40
individuelle Gründungsberatung	55	49	52
Studium von Fachliteratur	40	44	44
Sondierungsgespräche mit Banken	11	15	13
Kontaktaufnahme zu anderen Selbständigen	55	58	58
Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen, z.B. Seminaren	43	50	48
einschlägige (Berufs-)Erfahrung im Tätigkeitsgebiet	89	68	75
Es waren keine besonderen Vorbereitungen erforderlich	4	6	6
4. Viele Institutionen bieten Informationen und Beratung zur Unternehmensgründung an. Von welcher der folgenden Institutionen haben Sie sich beraten lassen und wie würden Sie deren Angebot bewerten? <i>wurde bewertet, Mehrfachnennungen, in %</i>			
Industrie- und Handelskammer (IHK)	36	43	39
Fachverband/Berufsverband/Kammer	23	25	24
Finanzamt	22	25	22
Institut für Freie Berufe (Nürnberg)	95	88	90
Unternehmensberater	16	21	18
Bekannte/ Freunde, die selbständig sind	73	76	74

A Häufigkeitsauszählungen

Frage	E	A	G
Bank/Sparkasse	33	24	24
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer	54	42	46
Rechtsanwalt	18	12	14
Arbeitsamt	25	76	52
andere regionale Beratung(-seinrichtung)	12	25	19
<i>5 Ausprägungen, sehr hilfreich=1, teils/teils=3, total überflüssig=5, Mittelwerte</i>			
Industrie- und Handelskammer (IHK)	2,6	2,9	2,8
Fachverband/Berufsverband/Kammer	2,6	2,3	2,5
Finanzamt	3,4	3,0	3,1
Institut für Freie Berufe (Nürnberg)	1,8	1,9	1,9
Unternehmensberater	2,5	2,8	2,7
Bekannte/ Freunde, die selbständig sind	2,0	2,1	2,0
Bank/Sparkasse	2,9	3,3	3,0
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer	2,2	2,5	2,4
Rechtsanwalt	2,4	2,6	2,4
Arbeitsamt	2,8	3,3	3,2
andere regionale Beratung(-seinrichtung)	1,8	2,2	2,1
5. Zu welchen Themen wurden Sie beraten? Bitte geben Sie der Beratung zu den einzelnen Themen auch Schulnoten (von 1=sehr gut bis 6=ungenügend) und zwar getrennt nach der Beratungsleistung des Instituts für Freie Berufe und der anderen Institutionen. (Mittelwerte)			
<i>IFB wurde bewertet, Mehrfachnennungen in %</i>			
Freiberuflerstatus	80	67	72
fachliche/persönliche Voraussetzungen	33	42	38
Gründungs idee/Konzept	49	53	49
Marketing/Marktanalyse/Werbung	27	30	28
Finanzplanung	33	42	35
Kapitalbeschaffung	25	29	27
Liquidität	16	19	17
Rechtsform, Kooperation	44	37	40
Steuern	30	31	30
Risiko-/ Altersvorsorge Existenzsicherung	21	31	26
„Scheinselbständigkeit“	38	36	37
Rechtsgrundlagen der Geschäftstätigkeit	27	26	27
Rechnungswesen/Büroorganisation	12	22	16
<i>Noten für IFB</i>			
Freiberuflerstatus	1,9	1,8	1,9
fachliche/persönliche Voraussetzungen	2,4	2,5	2,5
Gründungs idee/Konzept	2,1	2,3	2,2
Marketing/Marktanalyse/Werbung	2,5	2,8	2,7
Finanzplanung	2,4	2,3	2,4
Kapitalbeschaffung	2,7	2,7	2,7
Liquidität	2,9	3,2	3,1
Rechtsform, Kooperation	2,0	2,3	2,1
Steuern	2,6	3,1	2,9

Frage	E	A	G
Risiko-/ Altersvorsorge/ Existenzsicherung	3,3	3,2	3,2
„Scheinselbständigkeit“	2,1	2,4	2,3
Rechtsgrundlagen der Geschäftstätigkeit	2,6	3,2	2,9
Rechnungswesen/Büroorganisation	3,6	3,7	3,8
<i>andere wurden bewertet, Mehrfachnennungen in %</i>			
Freiberuflerstatus	42	52	46
fachliche/persönliche Voraussetzungen	21	43	33
Gründungsidee/Konzept	34	51	41
Marketing/Marktanalyse/Werbung	26	37	31
Finanzplanung	26	41	33
Kapitalbeschaffung	21	31	25
Liquidität	16	23	19
Rechtsform, Kooperation	30	43	37
Steuern	38	46	42
Risiko-/ Altersvorsorge Existenzsicherung	24	42	34
„Scheinselbständigkeit“	30	38	35
Rechtsgrundlagen der Geschäftstätigkeit	22	27	24
Rechnungswesen/Büroorganisation	23	29	24
<i>Noten für andere</i>			
Freiberuflerstatus	2,5	2,9	2,7
fachliche/persönliche Voraussetzungen	2,4	2,7	2,6
Gründungsidee/Konzept	2,3	2,8	2,6
Marketing/Marktanalyse/Werbung	2,7	2,9	2,8
Finanzplanung	2,4	2,9	2,7
Kapitalbeschaffung	2,6	3,3	3,1
Liquidität	2,7	3,4	3,2
Rechtsform, Kooperation	2,6	2,9	2,7
Steuern	2,4	3,0	2,7
Risiko-/ Altersvorsorge/ Existenzsicherung	2,7	3,2	3,0
„Scheinselbständigkeit“	2,3	3,2	2,8
Rechtsgrundlagen der Geschäftstätigkeit	2,8	3,5	3,2
Rechnungswesen/Büroorganisation	2,6	3,2	3,0
6. Welche Angebote des Instituts für Freie Berufe haben Sie in Anspruch genommen? (Mehrfachnennungen)			
Materialanforderung	48	40	44
Anfrage per E-Mail	51	50	50
telefonische Anfrage	2	2	2
Seminare/Workshops	6	4	4
Einzelberatung	30	19	24
Beratungstage	11	10	10
Konzeptabnahme	17	25	21
Coaching	12	35	21
Vorträge	1	3	2
Messen	21	25	24
7. Rückblickend betrachtet: Wie würden Sie die in Anspruch genommenen Angebote des Instituts für Freie Berufe bewerten? (Mehrfachnennungen)			

Frage	E	A	G
Beratungstag/Seminar/Workshop			
in Anspruch genommen (ggfs. konsistent mit Frage 6)	42	36	39
davon (<i>Mehrfachnennungen</i>)			
hilfreich	75	83	81
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	11	29	18
haben mich bestärkt	31	43	36
ich habe die Teilnahme bereut	8	7	6
haben mir Schwachstellen meiner Planung aufgezeigt	14	12	18
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird	56	52	58
ich habe einige gute Tipps bekommen	67	83	76
überflüssig	3	7	4
sind heute noch mitverantwortlich für meinen Erfolg	0	7	4
Inhalte waren nicht komprimiert genug	3	7	4
ich würde das Angebot wieder nutzen	81	71	77
zu teuer	0	0	0
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	25	29	24
haben mich von der Gründung bewahrt	0	5	2
Beratung war sehr praxisnah	42	24	31
Einzelberatung			
in Anspruch genommen (ggfs. konsistent mit Frage 6)	51	48	48
davon (<i>Mehrfachnennungen</i>)			
hilfreich	91	87	88
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	17	15	15
haben mich bestärkt	39	43	41
ich habe die Teilnahme bereut	0	0	1
haben mir Schwachstellen meiner Planung aufgezeigt	20	15	18
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird	61	57	61
ich habe einige gute Tipps bekommen	76	65	71
überflüssig	0	7	4
sind heute noch mitverantwortlich für meinen Erfolg	7	9	8
Inhalte waren nicht komprimiert genug	2	4	5
ich würde das Angebot wieder nutzen	67	69	68
zu teuer	2	0	1
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	11	17	14
haben mich von der Gründung bewahrt	4	0	2
Beratung war sehr praxisnah	37	35	34
Konzeptabnahme			
in Anspruch genommen (ggfs. konsistent mit Frage 6)	12	33	21
davon (<i>Mehrfachnennungen</i>)			
hilfreich	82	84	82
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	0	8	6
haben mich bestärkt	27	43	39
ich habe die Teilnahme bereut	0	0	0
haben mir Schwachstellen meiner Planung aufgezeigt	9	22	18
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird	73	46	51
ich habe einige gute Tipps bekommen	45	38	39
überflüssig	0	5	4
sind heute noch mitverantwortlich für meinen Erfolg	9	5	6

Frage	E	A	G
Inhalte waren nicht komprimiert genug	0	0	0
ich würde das Angebot wieder nutzen	91	73	78
zu teuer	0	0	0
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	9	14	14
haben mich von der Gründung bewahrt	0	0	0
Beratung war sehr praxisnah	36	11	16
8. Wie beurteilen Sie die Dienstleistung des Instituts für Freie Berufe? (5 Ausprägungen, voll und ganz=1, teilweise=3, überhaupt nicht=5, Mittelwerte)			
Berater sind fachlich kompetent	1,7	1,7	1,7
Beratern fehlt soziale Kompetenz	4,3	4,3	4,3
Beratung ist einzelfallorientiert	2,4	2,7	2,6
Beratung war zu kurz	3,6	3,6	3,7
Beratung war umfassend	2,4	2,5	2,4
zu lange Wartezeit auf Beratungstermin	4,7	4,6	4,6
Berater war leicht erreichbar	1,8	1,9	1,9
Informationsmaterial enthielt konkrete Hilfestellung	2,0	2,1	2,1
9. Bei der Existenzgründung gibt es oft Schwierigkeiten zu bewältigen. Wo hatten Sie Probleme? (Mehrfachnennungen)			
ich hatte keine Probleme	26	26	25
Markt- und Wettbewerbssituation	34	41	38
Kapitalbeschaffung	14	14	14
Liquidität	9	22	17
Organisation des Unternehmens	19	14	18
Personal	8	6	7
staatliche Verwaltung	12	11	11
Standortwahl	2	5	5
Familie	9	14	13
Teilhaber/Miteigentümer	12	6	9
andere, und zwar _____	23	23	21
10. Worauf zielten Sie damals bei der Gründung vor allem ab? (Mehrfachnennungen)			
breiter Klientenkreis	19	16	18
Spezialisierung	26	38	32
neuartige, innovative Dienstleistungen	22	28	27
lokaler Markt	24	20	22
möglichst hoher Gewinn	8	4	5
Unabhängigkeit im Beruf	84	69	75
Angebot in gehobener Preisklasse	7	10	9
ausreichendes Einkommen	48	53	50
größere Arbeitszufriedenheit	71	62	65
Angebot für Privatpersonen	12	10	13
Beendigung der Arbeitslosigkeit	6	59	32
11. Welche Pläne haben Sie schriftlich ausgearbeitet? (Mehrfachnennungen)			
Finanzplan	70	74	70

Frage	E	A	G
Investitionsplan	45	40	41
Umsatzprognose	46	52	49
Kostenprognose	54	48	49
Gewinnprognose	45	54	48
Liquiditätsplan	38	48	42
Marketingkonzept	43	61	52
Organisationsplan	28	22	27
Nachfrageprognose	10	20	15
12. Wie lange hat Sie die konkrete Planung und aktive Vorbereitung der Gründung in Anspruch genommen?			
Monate (<i>Mittelwert</i>)	7,1	6,5	7,0
13. In welcher Situation befanden Sie sich unmittelbar vor der geplanten Gründung? (keine Mehrfachnennungen)			
erwerbstätig (Vollzeit)	78	0	29
nicht erwerbstätig	0	0	3
erwerbstätig (Teilzeit)	22	0	8
Hochschulabsolvent/in	0	0	6
arbeitslos	0	100	49
andere, und zwar _____	0	0	4
14. Wie viele Stunden betrug die normale tatsächliche Wochenarbeitszeit vor der geplanten Gründung?			
Stunden (<i>Mittelwert</i>)	41,6	39,1	39,1
15. Wie verhält sich Ihr gegenwärtiger materieller Lebensstandard im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Gründung? Mein Lebensstandard ist heute ... (erheblich höher=1, etwas höher=2, etwa gleich=3, etwas niedriger=4, erheblich niedriger=5, Mittelwert)	3,0	3,2	3,0
16. Bei der Existenzgründung spielt oft Unterstützung durch Angehörige, Freunde und andere eine Rolle. Von wem sind Sie finanziell, mit Sachmitteln oder durch Mitarbeit unterstützt worden?			
Ich bin finanziell oder mit Sachmitteln unterstützt worden durch			
(Ehe-) Partner	22	30	27
Angehörige	19	29	26
Freunde/ Bekannte	4	8	7
Dritte	6	9	7
niemand	61	41	48
Ich bin durch Mitarbeit unterstützt worden von			
(Ehe-) Partner	40	39	37
Angehörige	9	16	13
Freunde/ Bekannte	29	20	25
Dritte	6	6	6
niemand	39	46	43
Ich konnte über betriebliche Probleme reden			
(Ehe-) Partner	51	51	54

Frage	E	A	G
Angehörige	27	25	26
Freunde/ Bekannte	56	60	57
Dritte	20	19	19
niemand	8	10	10
Ich erhielt emotionalen Rückhalt von			
(Ehe-) Partner	61	66	64
Angehörige	39	32	35
Freunde/ Bekannte	58	53	53
Dritte	13	9	11
niemand	9	7	9
17. Bitte geben Sie bis zu drei der damals geplanten Tätigkeitsschwerpunkte an.			
<i>Hier nicht darstellbar.</i>			
18. Haben Sie sich in dem Beruf selbständig gemacht, für den Sie beraten wurden?			
Ja	82	81	80
Nein	18	19	20
19. Wann hat die Selbständigkeit begonnen? (Jahr/Monat)			
vor 1999	6	3	4
1999	13	6	10
2000	38	27	31
2001	28	48	38
2002	15	15	15
nach 2002	0	1	1
20. Welche Rechtsform haben Sie gewählt? (keine Mehrfachnennungen)			
Einzelunternehmen	84	88	85
GbR/BGB-Gesellschaft/Sozietät	3	0	1
Partnerschaftsgesellschaft	6	10	10
andere Rechtsform: _____	7	2	4
21. Wie viele Gesellschafter hat Ihr Unternehmen (eingeschlossen Sie selbst)?			
1 Gesellschafter	83	86	84
2 und mehr	17	14	16
22. Woher kam das Fremdkapital, das bei der Gründung Ihrer Selbständigkeit eingesetzt und aufgewendet wurde – aus welchen Quellen stammten Fremdmittel? (Mehrfachnennungen)			
Darlehen von Eltern/(Ehe)Partner/ Verwandten	24	27	28
Darlehen von Freunden/Bekanntem	8	6	7
Bank-Kredite	38	22	26
öffentliche/staatliche Finanzierungshilfen	30	13	18
Arbeitsamt	32	73	55
von anderen: _____	3	2	3

Frage	E	A	G
23. Wie hoch war das Startkapital insgesamt, das bei der Gründung eingesetzt und aufgewendet wurde?			
Eigenkapital (EUR, Mittelwert)	14041	10554	11240
Fremdkapital (EUR, Mittelwert)	22241	9632	13516
Startkapital (EUR, Mittelwert)	35990	20316	24799
24. Wie schätzen Sie Ihr Unternehmen ein? Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz. (-=1, -=2, 0=3, +=4, +=5, Mittelwerte)			
Entwicklung der Selbständigkeit seit Gründung	4,0	3,6	3,8
Zufriedenheit mit Umsatzentwicklung seit Gründung	3,7	3,1	3,4
Umsatzentwicklung in etwa einem Jahr	3,7	3,4	3,5
Zahl der Mitarbeiter in etwa einem Jahr	3,1	2,9	3,0
25. Können Sie einige Kennzahlen für die Entwicklung Ihres Unternehmens angeben?			
im ersten vollen Kalenderjahr nach der Gründung			
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (<i>Mittelwert</i>)	1,0	0,4	0,6
Umsatz (<i>EUR, Mittelwert</i>)	116955	45243	77617
Kosten (<i>EUR, Mittelwert</i>)	74710	26763	48443
im Jahr 2001			
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (<i>Mittelwert</i>)	0,9	0,7	0,7
Umsatz (<i>EUR, Mittelwert</i>)	80303	110167	87522
Kosten (<i>EUR, Mittelwert</i>)	47507	83629	60855
26. Bitte geben Sie bis zu drei der heute aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte an.			
<i>Hier nicht darstellbar.</i>			
27. Wie wird Ihre berufliche Tätigkeit in einem Jahr voraussichtlich aussehen? (<i>Mehrfachnennungen</i>)			
selbständig, gleicher Tätigkeitsbereich	93	82	86
sozialversicherungspflichtig beschäftigt	6	7	7
arbeitslos	9	7	9
selbständig, anderer Tätigkeitsbereich	0	1	2
in anderer Form erwerbstätig	1	4	3
sonstiges	1	0	2
lässt sich nicht sagen	7	15	10
28. Mit den gemachten Erfahrungen: Würden Sie sich heute nochmals selbständig machen?			
ja, im selben Beruf	97	96	95
ja, aber in anderer Branche	0	2	2
nein	3	2	3
29. Sind Sie noch in dem Beruf selbständig, für den Sie beraten wurden?			
ja	99	92	95
nein	1	8	5
30. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss hatten Sie damals? (<i>keine Mehrfachnennungen</i>)			

Frage	E	A	G
Volks-/Hauptschulabschluss	4	5	4
Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)	9	8	8
Fachhochschulreife (Abschluss Fachoberschule o.ä.)	26	24	25
Abitur (allgemeine Hochschulreife)	61	62	62
anderes, und zwar _____	0	1	1
31. Welchen höchsten beruflichen Abschluss hatten Sie damals? (keine Mehrfachnennungen)			
keinen beruflichen Ausbildungsabschluss	2	2	2
Meister, Techniker oder gleichwertiger Abschluss	1	7	5
abgeschlossene Lehre (gewerblich/ kaufmännisch/landwirtschaftlich)	10	6	7
(Fach-)Hochschulabschluss	79	75	77
Berufsfachschulabschluss, Berufsakademie	8	9	8
_____	0	2	1
32. Über wie viel einschlägige Berufserfahrung im Tätigkeitsgebiet verfügten Sie zum Zeitpunkt der Beratung?			
Jahre (<i>Mittelwert</i>)	11,1	10,0	10,0
wenn weniger als 1 Jahr: Monate (<i>Mittelwert</i>)	0	3	3
33. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?			
römisch-katholisch	40	29	35
evangelisch	26	30	30
andere	1	2	1
keine	33	40	34
34. Sind Sie ...?			
männlich	198		
weiblich	62	59	58
	38	41	42
35. Ihr Geburtsjahr?			
Jahr (<i>Mittelwert</i>)	1960	1960	1963
36. Was trifft auf Ihre heutige Erwerbstätigkeit bzw. Lebenssituation zu? (Mehrfachnennungen)			
selbständig	208		
im geplanten freien Beruf	79	75	74
in einem anderen freien Beruf	1	3	2
anders	4	3	4
mithelfende(r) Familienangehörige(r)	2	1	2
Arbeiter/Angestellter			
sozialversicherungspflichtig	17	14	17
in anderer Form erwerbstätig	3	2	2
arbeitslos			
mit Anspruch auf Arbeitslosengeld/-hilfe	1	10	7
ohne Leistungsbezug	1	0	0
in Fortbildung, Umschulung, o.ä.	2	1	1
Rente/Vorruhestand	2	0	1
Erziehungszeit	0	2	1
Sonstiges (z.B. Hausmann, Hausfrau, Wehrdienst, Studium, usw.)	1	1	2

Frage	E	A	G
37. Wie zufrieden sind Sie mit dieser Erwerbssituation? (sehr zufrieden=1, eher zufrieden=2, teils/teils=3, eher unzufrieden=4, sehr unzufrieden=5, <i>Mittelwert</i>)	2,1	2,5	2,4
38. Wie viele Stunden beträgt gegenwärtig Ihre tatsächliche Arbeitszeit pro Woche einschließlich eventueller Überstunden sowie beruflicher Fort- und Weiterbildung? Stunden (<i>Mittelwert</i>)	46,9	41,8	42,7
39. Welcher Partei neigen Sie überwiegend zu? (Bitte nur 1 Kreuz!) (keine Mehrfachnennungen)	173		
SPD	30	24	27
CDU	6	11	8
CSU	11	10	11
FDP	8	6	6
Bündnis '90/Grüne	43	41	43
PDS	1	2	2
DVU/Republikaner	0	0	0
andere	1	5	3
40. Wie ist es mit den folgenden Gebieten - machen Sie sich da Sorgen? (große Sorgen=1, einige Sorgen=2, keine Sorgen=3, <i>Mittelwerte</i>)			
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	1,5	1,7	1,6
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	2,2	2,0	2,1
Um Ihre Gesundheit?	2,4	2,5	2,5
Um den Schutz der Umwelt?	1,8	1,6	1,7
Um die Erhaltung des Friedens?	1,6	1,7	1,6
Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland?	2,3	2,3	2,3
Über die Zuwanderung nach Deutschland?	2,6	2,6	2,6
Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland?	1,9	1,9	1,9
Um die Sicherheit Ihres Einkommens?	2,0	1,9	2,0

Tabelle A.2: Häufigkeitsauszählung (In den Spalten finden sich Mittelwerte oder die Anzahl der Nennungen in % der gültigen Fälle n.)

Frage	l/p	l/a	k/p	k/a
1. [1.] In welchem Bereich freier Berufe wollten Sie sich selbständig machen? (keine Mehrfachnennung)	%	%	%	%
Kulturberufe	12,8	4,0	8,5	5,9
technische und naturwissenschaftliche Berufe	20,0	24,0	11,0	5,9
Heilberufe	10,3	4,0	5,9	5,9
rechts-, steuer- und wirtschaftsberatende Berufe	7,2	20,0	1,7	0,0
Sozialberufe	9,7	4,0	0,8	0,0
Medien-, Informations- und Kommunikationsberufe	14,9	16,0	22,9	11,8
heilpädagogische Berufe	1,0	2,0	8,5	0,0
weitere beratende Berufe	13,3	14,0	16,1	35,3
Umweltberufe	3,1	4,0	11,9	17,6
andere Berufe	7,7	8,0	12,7	17,6
<i>n</i>	195	50	118	17
2. [7.] Rückblickend betrachtet: Wie würden Sie die in Anspruch genommenen Angebote des Instituts für Freie Berufe bewerten? (Mehrfachnennungen)	%	%	%	%
Beratungstag/Seminar/Workshop				
in Anspruch genommen (ggfs. konsitent mit Frage [6])	39,4	39,2	59,2	64,7
davon (Mehrfachnennungen)				
hilfreich	80,5	83,3	82,1	62,5
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	18,2	16,7	5,4	0,0
haben mich bestärkt	37,7	27,8	23,2	37,5
ich habe die Teilnahme bereut	5,2	11,1	0,0	0,0
haben mir Schwachstellen meiner Planung aufgezeigt	18,2	16,7	14,3	12,5
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird	58,4	55,6	57,1	75,0
ich habe einige gute Tipps bekommen	77,9	66,7	64,3	62,5
überflüssig	3,9	5,6	1,8	0,0
sind heute noch mitverantwortlich für meinen Erfolg	5,2	0,0	1,8	12,5
Inhalte waren nicht komprimiert genug	5,2	0,0	3,6	0,0
ich würde das Angebot wieder nutzen	81,8	55,6	58,9	62,5
zu teuer	0,0	0,0	0,0	0,0
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	23,4	27,8	21,4	37,5
haben mich von der Gründung bewahrt	1,3	5,6	3,6	0,0
Beratung war sehr praxisnah	33,8	16,7	26,8	12,5
<i>n</i>	77	18	56	8
Einzelberatung				
in Anspruch genommen (ggfs. konsitent mit Frage [6])	50,5	37,3	59,2	70,6
davon (Mehrfachnennungen)				
hilfreich	86,7	94,7	83,6	80,0
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	15,3	10,5	10,9	0,0
haben mich bestärkt	43,9	26,3	29,1	60,0
ich habe die Teilnahme bereut	1,0	0,0	1,8	0,0

l/p: 198 lange Fragebögen/personalisierbar, l/a: 51 lange Fragebögen/anonym,

k/p: 125 kurze Fragebögen/personalisierbar, k/a: 17 kurze Fragebögen/anonym

Frage	l/p	l/a	k/p	k/a
haben mir Schwachstellen meiner Planung aufgezeigt	19,4	10,5	18,2	40,0
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird	64,3	42,1	65,5	80,0
ich habe einige gute Tipps bekommen	69,4	78,9	74,5	50,0
überflüssig	3,1	10,5	0,0	10,0
sind heute noch mitverantwortlich für meinen Erfolg	9,2	0,0	7,3	20,0
Inhalte waren nicht komprimiert genug	6,1	0,0	1,8	10,0
ich würde das Angebot wieder nutzen	67,3	73,7	60,0	70,0
zu teuer	1,0	0,0	0,0	0,0
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	14,3	10,5	9,1	20,0
haben mich von der Gründung bewahrt	2,0	0,0	9,1	0,0
Beratung war sehr praxisnah	38,8	10,5	21,8	30,0
<i>n</i>	<i>98</i>	<i>19</i>	<i>55</i>	<i>10</i>
Konzeptabnahme				
in Anspruch genommen (ggfs. konsitent mit Frage [6])	23,7	7,8	41,6	58,8
davon (<i>Mehrfachnennungen</i>)				
hilfreich	82,2	75,0	63,6	83,3
ich habe trotzdem noch viele Fehler gemacht	6,7	0,0	9,1	0,0
haben mich bestärkt	40,0	25,0	9,1	50,0
ich habe die Teilnahme bereut	0,0	0,0	0,0	0,0
haben mir Schwachstellen meiner Planung aufgezeigt	20,0	0,0	27,3	33,3
gut, dass so etwas öffentlich gefördert wird	51,1	50,0	54,5	50,0
ich habe einige gute Tipps bekommen	35,6	75,0	22,7	33,3
überflüssig	0,0	50,0	4,5	16,7
sind heute noch mitverantwortlich für meinen Erfolg	4,4	25,0	9,1	16,7
Inhalte waren nicht komprimiert genug	0,0	0,0	0,0	0,0
ich würde das Angebot wieder nutzen	77,8	75,0	72,7	66,7
zu teuer	0,0	0,0	0,0	16,7
sollten Pflichtangebot für Gründer werden	15,6	0,0	31,8	33,3
haben mich von der Gründung bewahrt	0,0	0,0	0,0	0,0
Beratung war sehr praxisnah	15,6	25,0	9,1	33,3
<i>n</i>	<i>45</i>	<i>4</i>	<i>22</i>	<i>5</i>
3. [8.] Wie beurteilen Sie die Dienstleistung des Instituts für Freie Berufe? (5 Ausprägungen, voll und ganz=1, teilweise=3, überhaupt nicht=5, Mittelwerte)	\bar{x}	\bar{x}	\bar{x}	\bar{x}
Berater sind fachlich kompetent	1,7	1,9	1,8	1,9
Beratern fehlt soziale Kompetenz	4,3	4,2	4,1	3,8
Beratung ist einzelfallorientiert	2,5	2,7	2,7	2,5
Beratung war zu kurz	3,7	3,8	3,7	3,6
Beratung war umfassend	2,5	2,1	2,5	2,2
zu lange Wartezeit auf Beratungstermin	4,6	4,7	4,4	4,1
Berater war leicht erreichbar	1,9	1,7	1,7	1,8
Informationsmaterial enthielt konkrete Hilfestellung	2,1	2,1	2,2	2,1
<i>n</i>	<i>165</i>	<i>34</i>	<i>96</i>	<i>14</i>
4. [9.] Bei der Existenzgründung gibt es oft Schwierigkeiten zu bewältigen. Wo hatten Sie Probleme? (Mehrfachnennungen)	%	%	%	%

l/p: 198 lange Fragebögen/personalisierbar, l/a: 51 lange Fragebögen/anonym,
k/p: 125 kurze Fragebögen/personalisierbar, k/a: 17 kurze Fragebögen/anonym

Frage	l/p	l/a	k/p	k/a
ich hatte keine Probleme	23,9	27,3	23,6	14,3
<i>n</i>	198	51	125	17
mit Problemen (<i>Mehrfachnennungen</i>)				
Markt- und Wettbewerbssituation	47,9	56,3	57,1	66,7
Kapitalbeschaffung	20,7	9,4	29,8	16,7
Liquidität	25,7	6,3	22,6	25,0
Organisation des Unternehmens	25,7	12,5	22,6	0,0
Personal	9,3	9,4	7,1	0,0
staatliche Verwaltung	14,3	18,8	19,0	16,7
Standortwahl	5,7	9,4	7,1	0,0
Familie	16,4	18,8	13,1	16,7
Teilhaber/Miteigentümer	12,1	9,4	6,0	8,3
andere, und zwar _____	26,4	31,3	17,9	16,7
<i>n</i>	140	32	84	12
5. [15.] Wie verhält sich Ihr gegenwärtiger materieller Lebensstandard im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Gründung? Mein Lebensstandard ist heute ... (<i>erheblich höher=1, etwas höher=2, etwa gleich=3, etwas niedriger=4, erheblich niedriger=5, Mittelwert</i>)	\bar{x}	\bar{x}	\bar{x}	\bar{x}
<i>n</i>	3,0	3,0	3,1	2,9
	182	43	101	13
6. [18.] Haben Sie sich in dem Beruf selbständig gemacht, für den Sie beraten wurden?	%	%	%	%
Ja	81,4	72,9	66,4	64,7
Nein	18,6	27,1	30,4	29,4
<i>n</i>	194	48	125	17
7. [29.] Sind Sie noch in dem Beruf selbständig, für den Sie beraten wurden?	%	%	%	%
Ja	94,8	94,4	80,7	58,3
Nein	5,2	5,6	14,8	25,0
<i>n</i>	153	36	88	12
8. [blauer Zusatzfragebogen] In wie weit waren folgende Gründe für Ihre Entscheidung gegen die Selbständigkeit bzw. für die Aufgabe Ihrer Selbständigkeit wichtig?				
wegen geringer Fallzahl nicht ausgewertet				
9. [34.] Sind Sie ...?	%	%	%	%
männlich	58,4	58,0	47,4	47,1
weiblich	41,6	42,0	52,6	52,9
<i>n</i>	190	50	135	17
9. Forts. [35.] Ihr Geburtsjahr?	\bar{x}	\bar{x}	\bar{x}	\bar{x}
2002–Jahr (Mittelwert)	41,1	42,0	41,3	41,8
<i>n</i>	192	48	131	15

l/p: 198 lange Fragebögen/personalisierbar, l/a: 51 lange Fragebögen/anonym,
k/p: 125 kurze Fragebögen/personalisierbar, k/a: 17 kurze Fragebögen/anonym

Frage	l/p	l/a	k/p	k/a
10. [36.] Was trifft auf Ihre heutige Erwerbstätigkeit bzw. Lebenssituation zu? (Mehrfachnennungen)	%	%	%	%
selbständig				
im geplanten freien Beruf	76,0	66,7	60,4	52,9
in einem anderen freien Beruf	2,1	2,0	9,7	5,9
anders	3,6	5,9	3,7	0,0
mithelfende(r) Familienangehörige(r)	1,6	2,0	1,5	0,0
Arbeiter/Angestellter				
sozialversicherungspflichtig	15,6	23,5	24,6	29,4
in anderer Form erwerbstätig	2,6	0,0	3,0	5,9
arbeitslos				
mit Anspruch auf Arbeitslosengeld/-hilfe	7,3	3,9	5,2	5,9
ohne Leistungsbezug	0,0	2,0	0,7	0,0
in Fortbildung, Umschulung, o.ä.	1,0	2,0	4,5	0,0
Rente/Vorruhestand	1,6	0,0	0,7	5,9
Erziehungszeit	1,0	2,0	3,0	0,0
Sonstiges (z.B. Hausmann, -frau, Wehrd., Stud., usw.)	1,0	3,9	2,2	11,8
<i>n</i>	<i>192</i>	<i>51</i>	<i>134</i>	<i>17</i>

l/p: lange Fragebögen/personalisierbar, l/a: lange Fragebögen/anonym,
k/p: kurze Fragebögen/personalisierbar, k/a: kurze Fragebögen/anonym

Publikationen des Lehrstuhls für Soziologie

Berichte

In der Reihe „Berichte“ finden sich herausragende Forschungsergebnisse. ISSN 1437-6741 (print); ISSN 1438-4663 (online)

Lechner, Birgit: Freizeitverhalten von BerufsschülerInnen im Rahmen der Lebensstilforschung und Subkulturtheorie. Bericht 2001-1 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: AbsolventInnen des Studiengangs Sozialwissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg: Studium und Beruf. Bericht 2000-2 ([online](#))

Wenzig, Claudia: Armutsverlaufsmuster und ihre Auswirkungen auf das Wohlbefinden bei 17- bis 24-jährigen. Eine Analyse des Sozio-ökonomischen Panels 1985-1996. Bericht 2000-1 ([online](#))

Funk, Walter: Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Ausländern in Nürnberg 1996. Bericht 99-2

Wittenberg, Reinhard, unter Mitarbeit von Thomas Rothe, Sandra Proske, Claudia Wenzig & Knut Wenzig: Studienabbruch sowie Studienfach- und/oder Studienortwechsel an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg. Bericht 99-1 ([online](#))

Arbeits- und Diskussionspapiere

In der Reihe „Arbeits- und Diskussionspapiere“ publizieren wir (Zwischen-) Ergebnisse unserer Forschungstätigkeit, Beiträge zur methodischen Diskussion und Skripten für unsere Lehrveranstaltungen.

Wenzig, Knut & Günter Buttler: Panel für Gründer in Freien Berufen – Die erste Welle im Überblick und die Bewertung der Beratungsqualität am IFB. Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-3 ([online](#))

Bacher, Johann, Knut Wenzig & Melanie Vogler: SPSS TwoStep Cluster – A First Evaluation. Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-2 ([online](#))

Prosch, Bernhard & Nadine Jakob: Mobilitätsmanagement im Meinungsbild – Erste Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung zur Initiative NürnbergMOBIL. Arbeits- und Diskussionspapiere 2004-1

Dees, Werner & Claudia Wenzig: Das Nürnberger Kinderpanel - Untersuchungsdesign und Deskription der Untersuchungspopulation. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-5 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard & Manuela Schmidt: Antisemitische Einstellungen in Deutschland in den Jahren 1994 und 2002. Ein Vergleich zweier Studien des American Jewish Committee, Berlin. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-4 ([online](#))

Wenzig, Knut & Johann Bacher: Determinanten des Studienverlaufs. Was beeinflusst den Studienverlauf an der WiSo-Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg? Eine Sekundäranalyse von Daten des Prüfungsamts und der Studentenzentrale. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-3 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Einführung in die sozialwissenschaftlichen Methoden und ihre Anwendung in empirischen Untersuchungen I – Skript. 3., überarb., erg. u. akt. Aufl. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-2 ([online](#))

Bacher, Johann: Soziale Ungleichheit und Bildungspartizipation im weiterführenden Schulsystem Österreichs. Arbeits- und Diskussionspapiere 2003-1

Bacher, Johann & Bernhard Prosch: Lebensbedingungen und Lebensstile von Auszubildenden – Ergebnisse der Leipziger Berufsschulbefragung 2000. Arbeits- und Diskussionspapiere 2002-2 ([online](#))

Prosch, Bernhard: Regionalmarketing auf dem Prüfstand. Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung zur Region Nürnberg 2001. Arbeits- und Diskussionspapiere 2002-1

Wittenberg, Reinhard: Einführung in die sozialwissenschaftlichen Methoden und ihre Anwendung in empirischen Untersuchungen I – Skript. 2., überarb., erg. u. akt. Aufl. Arbeits- und Diskussionspapiere 2001-1 ([online](#))

Bacher, Johann: Einführung in die Grundzüge der Soziologie I – Skript. Arbeits- und Diskussionspapiere 2000-4 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Schwangerschaftskonfliktberatung. Ergebnisse einer Analyse der Nürnberger Beratungsprotokolle des Jahres 1998. Arbeits- und Diskussionspapiere 2000-3 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens I – Skript. Arbeits- und Diskussionspapiere 2000-2 ([online](#))

Bacher, Johann & Reinhard Wittenberg: Trennung von Kohorten-, Alters- und Periodeneffekten. Arbeits- und Diskussionspapiere 2000-1

Prosch, Bernhard: Raum für starke Köpfe? Regionalmarketing im Meinungsbild. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-9 ([online](#))

Prosch, Bernhard & Sören Petermann: Zuckerbrot und Peitsche für die Hühner. Kooperation durch dezentrale Institutionen. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-8

Wittenberg, Reinhard, Serap Asiran, Almir Krdzalic, Vanessa S. Karg & Sabine Popp: Studium, Berufswahl und Berufstätigkeit Nürnberger SozialwirtInnen zwischen 1977 und 1999. Erste Ergebnisse. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-7

Bacher, Johann: Arbeitslosigkeit und Rechtsextremismus. Forschungsergebnisse auf der Basis des ALLBUS 1996 und der Nürnberger BerufsschülerInnenbefragung 1999. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-6 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Einführung in die Sozialwissenschaftlichen Methoden und ihre Anwendung in empirischen Untersuchungen I - Skript. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-5 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Antisemitische Einstellungen in Deutschland zwischen 1994 und 1998. Messprobleme und Ergebnisse. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-4

Bacher, Johann, Christoph Gürtler, Angelika Leonhardi, Claudia Wenzig & Reinhard Wittenberg: Das Nürnberger Kinderpanel. Zielsetzungen, theoretisches Ausgangsmodell, methodische Vorgehensweise sowie wissenschaftliche und praktische Relevanz. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-3 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard: Pausenverkauf, Ernährung und Gesundheit an Nürnberger Schulen. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-2 ([online](#))

Wittenberg, Reinhard & Dorothea Jäkel: Ernährung und Zahngesundheit an Nürnberger Hauptschulen. Arbeits- und Diskussionspapiere 99-1 ([online](#))

Berichte sowie Arbeits- und Diskussionspapiere sind i. d. R. auch als PDF-Dokument abrufbar: <http://www.sozioologie.wiso.uni-erlangen.de/publikationen>